

Universität in Sarajevo
Philosophische Fakultät
Abteilung für Germanistik

MASTERARBEIT

Semantische Beschreibung von Germanismen in den
Wörterbüchern des BHS

(Semantički opisi germanizama u rječnicima bhs-jezika)

ZAVRŠNI MAGISTARSKI RAD

Studentin: Emina Halilović

Betreuer: Prof. Dr. Vedad Smailagić

Sarajevo, 2022.

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Einleitung	4
1.1 Themenfindung	4
1.2 Zielsetzung und Vorgangsweise	4
2. Sprachkontakt.....	6
2.1 Geschichtlicher Hintergrund des Sprachkontakts	6
2.1.2 Bosnisch/kroatisch/serbisch-deutscher Sprachkontakt	7
2.1.3 Österreich-ungarische Okkupation Bosniens	7
3. Zur Entlehnung	9
3.1 Lehnwörter	9
3.2 Germanismen	10
3.2.1 Umfrage zum Gebrauch und Verständnis von Germanismen.....	11
3.2.2 Ergebnis der Umfrage	16
4. Wörterbücher	16
4.1 Klassifizierung der Wörterbücher	17
4.2 Das Fremdwörterbuch	18
4.3 Mikro-und Makrostruktur eines Wörterbuchs.....	19
4.3.1 Einfache Mikrostrukturen	20
4.3.2 Erweiterte Mikrostrukturen	20
4.3.3 Zusammengesetzte Mikrostrukturen.....	20
5. Zur Analyse verwendeten Wörterbücher	21
5.1 Šime Anić, Nikola Klaić, Želimir Domović: „Rječnik stranih riječi“	22
5.2 Klaić Bratoljub: „Rječnik stranih riječi“	22
5.3 Memić Nedžad: „Rječnik austrijacizama i germanizama“	23
6. Bedeutung und Bedeutungserläuterung.....	26
6.1 Methodologie der Analyse.....	28
6.1.1 Die Methode der logischen Komponentenanalyse	29
6.1.2 Pragmatische Bedeutungsbeschreibung.....	30
6.1.3 Gesamtbedeutung	31
6.1.4 Belege zu Wörterbuchartikeln	32
6.2 Die Analyse der Germanismen in Wörterbüchern der b-/k-/s Sprache	33
6.2.1 Germanismen, deren Bedeutung nach dem engen Bedeutungsbeschreibungsmodell beschrieben ist.....	33

6.2.2 Germanismen, deren Bedeutung nach dem weiten Bedeutungbeschreibungmodell beschrieben ist.....	44
6.2.3 Monoseme Germanismen	50
6.2.4 Polyseme Germanismen	59
7. Fazit.....	65
8. Literaturverzeichnis	67
9. Anhang.....	69

1. Einleitung

1.1 Themenfindung

Seit längerer Zeit beschäftige ich mich Germanismen, also Wörtern, die aus dem deutschen Sprachraum stammen. In alltäglichen Gesprächen mit Menschen, ob am Arbeitsplatz, im Supermarkt oder zu Hause, ist mir aufgefallen, dass Germanismen aus unserem Wortschatz nicht wegzudenken sind. Ich fragte und frage mich jeden Tag immer wieder auf's Neue, ob die Menschen, die diese Wörter verwenden, wissen, dass diese Germanismen sind oder sie als einheimische akzeptieren und verwenden, ohne darüber nachzudenken? Meine Beschäftigung mit den Germanismen ging so weit, dass ich angefangen habe diese täglich aufzuschreiben. Doch zu welchem Zweck? Ich wollte mein eigenes kleines Wörterbuch zu den im Alltag gebräuchlichen Germanismen aufstellen. Dieses eigene Germanismenwörterbuch würde schon irgendwann seine Verwendung und Nutzen finden. In einem Gespräch mit meinem Mentor Prof. Dr. Vedad Smailagić, in welchem ich mein Interesse für Germanismen ans Licht brachte, wählten wir zu meinem Erfreuen das Thema dieser Masterarbeit aus: *Semantische Beschreibung von Germanismen in den Wörterbüchern des BHS*. Meine Masterarbeit zu diesem Thema zu schreiben, wird durch mein persönliches Interesse um so mehr motiviert. Die Gelegenheit, sich mit den Germanismen etwas genauer auseinanderzusetzen, ist nun da.

1.2 Zielsetzung und Vorgangsweise

Das Ziel meiner Arbeit ist es, darzustellen, wie bzw. auf welche Art und Weise Germanismen in den Wörterbüchern der b/k/s (bosnischen/kroatischen/serbischen) Sprache beschrieben werden. Im zweiten Kapitel widme ich mich dem Sprachkontakt und den geschichtlichen Hintergründen, die im Hinblick auf den deutschen Wortschatz Bosniens von Relevanz sind. In diesem Sinne gehe ich zunächst auf den geschichtlichen Hintergrund des Sprachkontaktes ein. Im Anschluss daran werden der b/k/s-deutsche Sprachkontakt und die Okkupation Bosniens besprochen. Im dritten Kapitel gehe ich auf Entlehnungen im Allgemeinen ein, bespreche die Lehnwörter und die Germanismen. Im Bezug auf diese erlaube ich mir in diesem Teil der Arbeit eine kleine Umfrage unter meinen Bekannten zum Verständnis und Gebrauch dieser Lehnwörter, deren Auswertung hier vorliegt. Im vierten Kapitel setze ich mich mit der Klassifizierung der Wörterbücher auseinander, sowie deren Makro- und Mikrostruktur. Im

fünften Kapitel stelle ich die Wörterbücher, die ich für diese Arbeit studiert habe, vor. Das sechste Kapitel stellt den Hauptteil der Arbeit dar. In diesem widme ich der Bedeutungserläuterung und dem methodologischen Vorgehen Raum und analysiere die semantische Beschreibung der Germanismen. Primär fokussiere ich mich dabei auf die Art und Weise der Beschreibung bzw. stelle die Ansatzverfahren/ Methoden und Modelle der Wortbedeutungsschreibungen verschiedener Wörterbuchautoren dar.

2. Sprachkontakt

Sprachkontakte entstehen infolge verschiedener Kontaktsituationen. Diese können politisch, wirtschaftlich oder kulturell sein. Es gibt kaum eine Sprachgemeinschaft, die nicht in Kontakt mit einer anderen kam. „Unter Sprachkontakt versteht man daher die wechselseitige Beeinflussung von zwei oder mehreren Sprachen.“ (Riehl 2009, 12)

Uriel Weinreich besagt dazu: „Zwei oder mehrere Sprachen stehen miteinander in Kontakt, wenn sie von ein und demselben Individuum abwechselnd gebraucht werden.“ (Riehl 2009, 12) So steht es auch mit der deutschen und bosnisch/kroatisch/serbischen Sprache (in weiteren Stellen der Arbeit als Abkürzung b/k/s-Sprache zu lesen), die Personen, wie ich, tagtäglich gebrauchen. Gründe wie ansteigende Migrationen der Bevölkerung, politische, wirtschaftliche und kulturelle Kontakte mit beruflichen oder sozialen Hintergründen, aber auch die Beeinflussung der Medien begünstigen die Entwicklung des Sprachkontakts und der Sprachberührungen, aus denen sprachliche Übertragungen resultieren.

2.1 Geschichtlicher Hintergrund des Sprachkontakts

“Die älteste germanische Lehnsschicht im Slavischen dürfte aus einer Zeit stammen, als das Germanische noch auf den Norden Europas beschränkt war. Dieser Schicht gehören z. B. ursl. **xlajwu* (> *xlěvъ*) ‚Stall‘ < germ. **xlaiwam*; ursl. **xūzu* (> *xyzъ*) ‚Haus‘ < germ. **xūzā-*; ursl. **kuningū* (> *kъnędzъ*) ‚Fürst‘ < germ. **kuningaz*; ursl. **nawtā* (> *nuta*) ‚Vieh‘ < germ. **nauta-*; ursl. **šelmu* (> *šelmъ*) ‚Helm‘ < germ. **xelmaz*;...” (Berger u.a. 2009, 42)

Die slawische Urheimat lag allen Vermutungen und aller Wahrscheinlichkeit nach nordöstlich der Karpaten. In diesem Gebiet kam es zur Entwicklung des Slawischen aus dem Urindogermanischen. Pannonische Slawen / Karantanier standen in direkter Berührung zu den Bayern, zumal Bayern den Karantaniern Hilfe hinsichtlich der Bedrohung von benachbarten Awaren anbot. Das bayerische Herzogtum schloss sich dem fränkischen Reich an, das im Osten bis zur Donau reichte. „Um 803 reichten die Grenzen des Karolingischen Reiches etwa bis nach Syrmien, quer durch Bosnien und schlossen das kroatische Küstenland ein. Der karolingische Einfluß reichte vorübergehend sogar bis ins heutige Südbanat und nach Altserbien.“ (Striedter-Temps 1958, 6) Die slawischen und germanischen Sprachen entwickelten sich zueinander und teilten gemeinsame charakteristische Eigenschaften. Das Urslawische wurde neben anderen Sprachen in Ostdeutschland, Ostösterreich, Rumänien, Griechenland und auf der

Balkanhalbinsel gesprochen. Infolge großer Expansionen und Wanderungen kam das Slawische in Berührung mit anderen Sprachen, wodurch Lehnbeziehungen entstanden.

2.1.2 Bosnisch/kroatisch/serbisch-deutscher Sprachkontakt

Dass die Sprachen der Slawen und der Germanen einer gemeinsamen Sprachfamilie entstammen, kann man der gemeinsamen Sprachgeschichte entnehmen. Unsere Sprache wurde infolge unterschiedlicher Sprachen beeinflusst.

Im 14. Jahrhundert wurden sächsische Ansiedler zur Hilfe in die Bergwerke ins Land gerufen. „In Bosnien, wo die Sachsen in Olovo, Sreberenica, Kreševo und Fojnica Bergbau betrieben, werden sie erst zur Zeit des Ban Stefan II. erwähnt.“ (Striedter-Temps:1958, 7) Somit war die sprachliche Beeinflussung der Bergbaukolonien auf die einheimische Bevölkerung unausweichbar. Gegenwärtig finden sich viele Ausdrücke der Bergwerksterminologie, die auf die Zeit der sächsischen Bergleute zurückgehen, so z.B. das Wort *šlâg*, das Klaić als *udarac opće* übersetzt. Im kroatischen Raum nahm der Strom deutscher Siedler, vor allem Bauer und Handwerker, im 13.Jahrhundert zu. „In den Monumenta Zagrabiae finden sich viele auf das Deutsch zurückgehende Bezeichnungen für Handwerker, so *šoštâr*, *šostâr* (seit 1382 belegt), *mâlâr* (ebenfalls im 14.Jahrhundert belegt)“. (Striedter-Temps:1958, 10)

Als im 16. Jahrhundert der Erzherzog Ferdinand I von Habsburg zum König von Ungarn und später auch von Slavonien wurde, verstärkte sich der Einfluss zum Deutschen. Um dem Druck der Türken zu entgehen, flohen viele Serben aus ihrer Heimat und gerieten in den deutschen Kulturbereich. Nach der Zurückeroberung des mittleren Donauraums von Seiten des Wiener Hofes lassen sich noch stärkere Einflüsse im südslawischen Raum feststellen. In Bosnien und Herzegowina verbreitete sich der sprachliche Einfluss vor allem erst nach der österreich-ungarischen Okkupation 1878.

2.1.3 Österreich-ungarische Okkupation Bosniens

1878 wurde Österreich-Ungarn die Okkupation Bosnien-Herzegowinas zugesprochen. (vgl. Heuberger, Ilming 1994, 16)

Die Mehrheit der Bevölkerung bot keine Abwehr an und gab sich geschlagen. Nach der Besetzung Sarajewos durch die Österreicher, blühte die Stadt auf.

Die österreichische Verwaltung nahm viele Maßnahmen vor. Die fremden Beamten, Offiziere und Lehrer nannte man „švabas“. (vgl. Heuberger, Ilming 1994, 26)

Den Fremden gefiel vor allem Sarajewo, denn Sarajewo war eine Stadt, die das Aufeinandertreffen von Orient und Okzident, das Zusammenleben und Nebeneinanderbestehen von alter islamisch-türkischer und moderner europäischer Lebensweise erfasste. Sarajewo war eine kosmopolitische Stadt (Moscheen, Kirchen und jüdische Bethäuser auf einem Raum). Viele Bauten wurden modernisiert und erinnerten so an Bauten des Habsburgerreiches. Sarajewo teilte man in einen „Türkenviertel“ und eine Neustadt. Die Čaršija erinnerte an die Türkenzeit und war ein beliebtes Reiseziel für viele Besucher. In den Bereichen Gewerbe und Handel jedoch stagnierte Sarajewo. Erst 1882 wurde Sarajewo an das Eisenbahnnetz angeschlossen. So konnte die Stadt auch von Wien oder Budapest erreicht werden. Nötig war auch eine dringende Reform in der Landwirtschaft. Es musste eine Umstrukturierung der Besitzverhältnisse stattfinden, die sogenannte „Kmetenablösung“ (vgl. Heuberger, Ilming 1994, 34) Handelsbedarf gab es auch im Gesundheitswesen (moslimische Frauen wollten nicht von einem männlichen Arzt untersucht werden) und Schulwesen (es gab keine ausgebildeten Lehrer).

Nach der Okkupation trieb der Tourismus voran. Erst um die Jahrhundertwende ähnelte Sarajewo einer typischen k.u.k. Stadt. Das Bad Ilidža konnte es mit Badeorten Österreich-Ungarns aufnehmen. 1902 wurden Velodrom (Radfahrer Club) und eine Pferderennbahn errichtet. Ilidža war ein beliebter Treffpunkt für die gute Gesellschaft.

1869, also vor der Okkupation, war das Türkische als Unterrichtssprache vorgesehen. 1879 führte die österreichische Verwaltung in Sarajewo einen einjährigen Lehrkurs ein- damit die Einwohner das Lesen und Schreiben in der Landessprache lernen. Das Schulwesen erlebte auch großen Aufschwung durch Österreich-Ungarn. 1894 wurde in Sarajewo ein Privatkurs für Mädchen organisiert, der Jahre später in eine Elementarschule umgewandelt wurde.

An Gymnasien wurde Deutsch unterrichtet, die Sprache des Militärs war Deutsch und in politischen Unterhaltungsblättern war Deutsch ebenfalls vertreten. 1912 wurde der Islam zur gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaft.

„Das Ende der österreichischen Herrschaft war im Herbst 1918, nachdem sich der bosnische Landtag zur Loslösung aus dem Verband der Habsburgermonarchie entschloß“. (Heuberger, Ilming 1994, 54) Die österreichische Gesellschaft hat einen großen Einfluss auf die Architektur, Mentalität der Bevölkerung, auf das geistige und kulturelle Leben Bosniens, hinterlassen.

Bis 1942/44 existierten in Banjaluka deutsche Dörfer. Auch nach dem Zerfall des Habsburgerreiches war Bosnien ein Mikrokosmos an Völkern, Sprachen und Religionen.

Deutschland galt auch in den nach dem Zweiten Weltkrieg Wiederaufbaujahren (den 60er, 70er, 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts) als ein stabiles Land, welches etliche Möglichkeiten in jeder Hinsicht (Bildung, Arbeit usw.) bot.

Fest steht, dass die Jahre des 18. und 19. Jahrhunderts als die wichtigsten Jahre des Sprachkontakts und dem daraus resultierenden entlehnten Wortgut angesehen werden können, denn zugezogene Beamte, Lehrer und Professoren importierten das deutsche Lehnwort nach Bosnien, das sich im Laufe der Zeit auf den ganzen Landesraum verbreitete.

3. Zur Entlehnung

Infolge direkter Berührungen oder Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Sprachen, sei diese auf kulturellem, politischem oder einem anderen Gebiet, kommt es zu Sprachkontakten, die mit Beeinflussungen der Sprache und Entlehnungen im Wortschatz resultieren. „Unter Entlehnungen verstehen wir die Übernahme fremden Sprachmaterials in die jeweilige Muttersprache.“ (Stojić 2015, 80)

Der bedeutendste deutsche Einfluss (militärische, politische und kulturelle) auf die b/k/s-Sprache verursachte eine starke Übernahme deutscher Fremdwörter. Eine Übernahme der Fremdwörter kann direkt oder indirekt erfolgen. Direkt entlehnt werden Wörter bei Berührung zweier Völker und Sprachen, wie im Falle des Slawisch-Deutschen. Indirekt erfolgt die Übernahme durch Medien. Ein übernommenes Fremdwort, welches ständigen Gebrauch in der Nehmersprache findet, kann sich dieser angleichen und seine fremden Eigenschaften verlieren. Falls sich das Fremdwort im starken Maße anpasst, spricht man vom Lehnwort, bzw. entlehntem Wortgut.

3.1 Lehnwörter

Wie schon erwähnt, kam die b/k/s-Sprache im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte mit einigen Sprachen und Völkern in Kontakt. Das daraus entlehnte Wortgut kann verschieden klassifiziert werden. Zum einen spricht man von der *einfachen Übernahme*. Darunter versteht man die aus der Gebersprache in die Nehmersprache übernommenen Wörter, die je nach dem Grad der

Anpassung, als Fremd-oder Lehnwörter bezeichnet werden. Sprachkontakt kann auch zu *Lehnbildungen* führen. Darunter versteht man „Neuschaffungen von Wörtern aus heimischem Wortmaterial, die sich ganz oder teilweise nach fremden Vorbild richtet.“ (Stojić 2015, 86) Beeinflusst ein Fremdwort ein Wort der Muttersprache so sehr, dass es seine ursprüngliche Bedeutung verliert, spricht man von *Lehnbedeutungen*. Es kann aber auch vorkommen, dass ein Wort aus einer in eine andere Sprache übergeht und dann wieder in seine Ausgangssprache zurückkehrt. In diesem Fall spricht man von *Rückentlehnung*. Deutsche Entlehnungen in eine andere Sprache werden *Germanismen* genannt.

3.2 Germanismen

Sprachliche Spuren auf unseren Raum hinterließen sowohl die türkische Eroberung als auch die österreich-ungarische Herrschaft. Das entlehnte Wortgut ist in etlichen Fremdwörterbüchern niedergeschrieben. Sind Fremdwörter schon einmal in eine Sprache aufgenommen, dann aus einem bestimmten Grund und mit einer bestimmten Funktion, sei es um lexikalische Lücken zu füllen, Stilhöhen zu erzeugen, Aufmerksamkeit zu erregen oder Präzise und Kürze zu ermöglichen. „Die wichtigste Ursache für die Übernahme eines Fremdworts ist die Übernahme der dadurch bezeichneten Sache. Daher spiegeln sich in vielen Fremd-und Lehnwörtern die Kulturbereiche oder- strömungen...“ (DUDEN 2015, 32)

Es gibt viele Germanismen und wir alle verwenden sie in der Alltags- und Umgangssprache. Wir alle, vor allem Autobesitzer, wissen was *auspuh* (der *Auspuff*), *kuplung* (die *Kupplung*), *felge* (die *Felgen*) und *gepek* (der *Kofferraum*) sind. Im Haushalt besitzen und verwenden wir *vešmašina* (die *Waschmaschine*), *stekdoza* (die *Steckdose*), *deka* (die *Decke*) und *tepih* (den *Teppich*). Für eine Frau ist es fast undenkbar, ohne *šminka* (die *Schminke*) das Haus zu verlassen, sich *šnala* (die *Schnalle*) ins Haar zu stecken, einen *šal* (den *Schal*) um den Hals zu legen, eine *bluza* (die *Bluse*), *jakna* (die *Jacke*) oder einen *mantil* (den *Mantel*) anzuziehen. In der Küche verwenden wir Begriffe wie *knedla* (der *Knödel*), *šlag* (die *Schlagsahne*), *krofna* (der *Krapfen*), *špajz* (die *Speisekammer*). All dies sind Germanismen, die sich in unserer Sprache etabliert haben, dessen Sinns und Zwecks wir uns bewusst sind.

Es soll jedoch beachtet werden, dass wir nicht alle die gleiche Verständniswahrnehmung und Interpretationserfahrung haben. Semantikverständnis und das Allgemeinwissen spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Um dies zu beweisen, habe ich eine Umfrage durchgeführt.

3.2.1 Umfrage zum Gebrauch und Verständnis von Germanismen

Dies war keine empirische Studie, sondern eine kleine Umfrage unter meinen Bekannten, Freunden, Kollegen und Verwandten. Die Befragten waren zwischen 15 und 68 Jahre alt. Unter ihnen waren Schüler, Studenten, Lehrer, Mediziner und Rentner. Antworten erhielt ich von 15 Personen. Ich habe ihnen 10 Germanismen angeboten und sie gefragt:

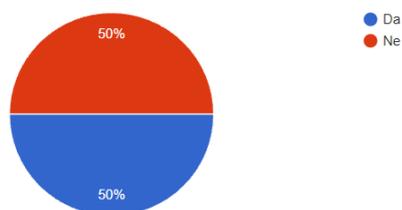
1. Da li znate šta su germanizmi? Kako bi ih definisali? (Wissen Sie, was Germanismen sind ? Wie würden Sie diese definieren?)

Antworten:

- Riječi koje imaju porijeklo sa njemačkog govornog područja
- Germanizmi su riječi u bosanskom jeziku izvedeni iz prvobitno njemačkih riječi
- Da
- Ne
- Da, riječi koje su usvojene iz njemačkog govornog područja
- Izrazi posuđeni iz nekog jezika
- Posuđenice
- Riječi koje potiču iz njemačkog jezika.
- Germanizmi su riječi koje vode porijeklo iz njemačkog jezika, a udomaćile su se u drugim jezicima
- Riječi porijeklom iz njemačkog jezika
- Riječi iz njemačkog jezika, korištene u našem jeziku
- Posuđenice iz njemačkog jezika, koje su prilagođene pravilima jednog jezika u koji uđu
- To su njemačke riječi
- Germanizmi su riječi njemačkog porijekla a koje mi koristimo kao da su bosanske

2. Da li ste ikada otvorili rječnik stranih rječi kako bi pogledali značenje jednog germanizma? (Haben Sie jemals in einem Fremdwörterbuch nach der Bedeutung eines Germanismen nachgeschlagen?)

Antworten:



3. Kako prevodite/ šta podrazumijevate pod sljedećim riječima: (Wie übersetzen bzw. was verstehen Sie unter folgenden Wörtern):

a) **abblendati- ab|blen|den:**

a. eine Lichtquelle (mit einer Blende) verdecken, möglichst unsichtbar machen; abschirmen, abdunkeln

BEISPIEL

- die Lampe, Laterne, die Fenster abblenden

b. die Abstrahlung von Scheinwerfern so einstellen, dass Entgegenkommende nicht geblendet werden

Gebrauch

Verkehrswesen

BEISPIEL

- die Scheinwerfer abblenden (Duden.de)

Antworten

Zabraniti

Svjetlosni signal prvenstveno kod auta

Izblendati

Blendati hranu

Ispasirati

Signalizirati

zasjeniti

Svjetlucati

Blicati (u vožnji najčešće)

Usitniti u blenderu

Ugasiti svjetlo

Blicati

b) **blajhati- blei|chen:** aufhellen, heller machen; BEISPIEL: Wäsche bleichen (Duden.de)

Antworten:

Posvjetliti

Nešto izbjeliti/ u zanatskim poslovima (stanjiti- umanjiti dimenzije)

Farbati kosu

Posvjetliti

Svjetliti

Bojiti

posvjetliti

Izbjeljivati

Bijeliti

Izbjeljivati (kosu)

Izbjeliti

Izbjeliti

Izbjeljivati

c) **cug- Zug:** DUDEN online bringt 16 Bedeutungen zu diesem Begriff , unter anderem:

Lokomotive oder Triebwagen mit den zugehörigen (angekoppelten) Wagen (bei der Eisenbahn, Straßenbahn o. Ä.), sich fortbewegende Gruppe, Schar, Kolonne, das Einwirken auf etwas, um es zu sich hin zu bewegen; gegen die Kräfte des Festhaltens oder des inneren Zusammenhalts wirkende Kraft, das Bewegen, Weiterrücken einer Figur, Schluck. (Duden.de)

Antworten:

Gutljaj

Gutnjaj

Npr. ako za auto kažemo da ima dobar "cug" misli se na to da može puno "povući"

Gutljaj vode

voz

Inače voz, ali u našem jeziku češće potez

Voz

Potegnuti

d) **feršlus- Reiß|ver|schluss**: an Kleidungsstücken, Taschen o. Ä. anstelle von Knöpfen angebrachte Vorrichtung, die aus kleinen Gliedern, Zähnen besteht, die beim Zuziehen ineinandergreifen, sodass etwas geschlossen ist. (Duden.de)

Antworten:

Rajfešlus

Zakopčati

Rajferšlus inovacija pomoću koje se odjevni predmeti mogu lakše odjevati (otvarati/zatvarati)

Gajfešlus na pantalonama

Rajferslus

Kopča

Rajfešluz

rajfešlus

Zatvarač

Rajferšlus?

Rajferslus

Rajfešlus

Rajfeslos

e) **grunt- Grund**:

Erdboden als Untergrund; Erdoberfläche, Boden, Grundbesitz; Grundstück, kleines Tal, [Boden]senke, Boden eines Gewässers, einheitlich gestaltete oder wirkende Fläche, die den Hintergrund, den Untergrund für etwas bildet, Umstand, Tatbestand o. Ä., durch den sich jemand bewogen fühlt, etwas Bestimmtes zu tun, oder der ein Ereignis oder einen anderen Tatbestand erklärt; Motiv, Beweggrund (Duden.de)

Antworten:

Zemlja

Upis

Zemljište

Kataster dokument za zemljište

Osnova

Zemljište

posjed

Posjed, osnova

Zemlja/Zemljište

f) **kuršlus-Kurz|schluss**: [sich als Störung auswirkende] unmittelbare Verbindung von zwei unter Spannung stehenden elektrischen Leitungen, falsche [logische] Schlussfolgerung vorübergehende, auf einem Affekt beruhende geistige Störung (Duden.de)

Antworten:

Haos

Zbrka

Kada nastane nenadana situacija, pretežno u negativnom smislu, ako dođe do prezasićenja
Kvar na instalacijama
Nervni slom
Kvar
Kiks
spoj
Kratki spoj
Pregorenje
Haus kontaš
Nered

g) **majstor- Meis|ter**: Handwerker, der seine Ausbildung mit der Meisterprüfung abgeschlossen hat, männliche Person, die als Meister in einem Betrieb arbeitet und einem bestimmten Arbeitsbereich vorsteht, Könnner auf seinem Gebiet, in seiner Kunst (Duden.de)

Antworten:

Majstor
Osoba koja je svoje djelatnosti dovela do perfekcije
Popravak kućnih aparata
Osoba koja se bavi određenim poslom
Radnik
zanatlija
Majstor
Zanatlika
Majstor - zanat
Pa majstor
Majstor, specijalista

h) **rikverc- rück|wärts**: nach hinten, mit der Rückseite, dem Rücken voran, in Richtung des Ausgangspunkts, von hinten nach vorn, in die Vergangenheit zurück, hinten (Duden.de)

Antworten:

Unazad
Nazad
Unazad
unazad
Nazad. Koristi se u žargonu kao odbijenica, dok može da znači i brzina u vozilu to jest kretanje u nazad.
Vožnja auta u nazad
Ići unazad

i) **šajba- Schei|be**:

flacher, meist runder Gegenstand, für eine bestimmte technische Funktion, oft als rotierendes Teil in einer Maschine o. Ä., vorgesehene und entsprechend ausgeführte, meist kreisrunde [in der Mitte mit einer Bohrung versehene] Scheibe (1a) (z. B. Bremsscheibe, Dichtungsscheibe), durch einen geraden Schnitt von einem größeren Ganzen abgetrenntes flaches, scheibenförmiges Stück (besonders von bestimmten Lebensmitteln), dünne Glasscheibe, Fensterscheibe (Duden.de)

Antworten:

Staklo
Staklo na autu
Prednji dio
Staklo od auta
Staklo na autu

staklo

Auto

Prvenstveno se misli na vjetrobran u autu, dok može da označava i bilo kakvu pljosnatu površinu

Prednji dio automobila

Ploča

Šoferšajba

j) **ziherica-Si|cher|heits|na|del**: Nadel, die so gebogen ist, dass sich beide Enden parallel zueinander befinden, sodass die Spitze mit leichtem Druck in die am Ende angebrachte Vorrichtung hineingebracht und etwas auf diese Weise fest- oder zusammengehalten werden kann (Duden.de)

Antworten:

Bašlija

Baslija

Mašina za šivanje

Špenagla

Bašlija,špenagla

Kopča

Metalni predmet za spajanje papira

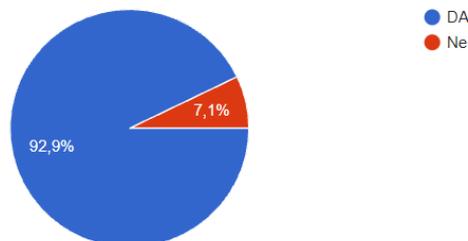
bašlija

Špenagla

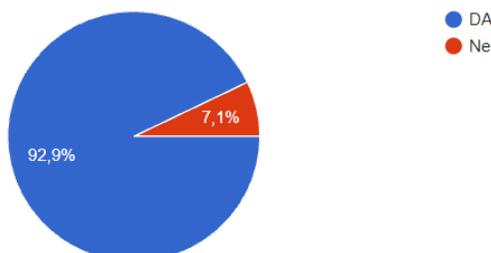
Spajalica

Šnala

4. Da li biste nakon datih odgovora i Vaših definicija riječi rado otvorili rječnik stranih riječi da provjerite njihova značenja? (Würden Sie nach den gegebenen Antworten und Ihren Wortdefinitionen ein Fremdwörterbuch öffnen, um deren Bedeutung zu überprüfen?)



5. Da li se svakodnevno služite bar jednom od ovih riječi u govoru ili pismu? : anlaser, aufenger, auspuh, borer, cener, cilj, dihtung, escajg, fah, flek, gelender, germa, haustor, izglancati, kanta, kelner, liferant, mustra, naštimate, paradajz, pegla, supa, šalter, trač, uštekatu, veš. Sve su ovo germanizmi! (Verwenden Sie täglich eines von folgenden Wörtern in Schrift und Sprache? All diese Wörter sind Germanismen!)



3.2.2 Ergebnis der Umfrage

Fast alle Befragten wussten, was Germanismen sind, doch nur die Hälfte hat einmal im Fremdwörterbuch nach ihrer Bedeutung nachgeschlagen. Bei der Bedeutungserläuterung der häufig verwendeten Wörter stellte sich heraus, dass sich das Verständnis und die Interpretation unter den befragten Personen unterscheiden. Ich war ziemlich überrascht von der Interpretation der Bedeutung für den Germanismus *ablendati*. Einige Befragte verstehen darunter das Zerkleinern oder Pürieren von bestimmten Lebensmitteln, während andere Befragte die Bedeutung dieses Wortes als Lichtsignal interpretierten.

Bei Germanismen *blajhati*, *cug*, *feršlus* und *grunt* gingen die Bedeutungsinterpretationen gar nicht weit auseinander. *Kuršlus* interpretierten einige der Befragten als eine Störung im Gebrauch der Elektrotechnik, während andere diesen Terminus mit Chaos und einer nervenzerreissenden Situation verbinden. Der Germanismus *majstor* wurde unter den befragten Personen fast ausschließlich in Konnotation mit einem Handwerkerberuf gestellt. *Rikverc* und *šajba* wurde in Verbindung mit einem Wagen (rückwärtsfahren und Autoscheibe) interpretiert. Beim Germanismus *ziherica* stimmte die Bedeutungsinterpretation bei den befragten Personen überein. 92.9% der Befragten hätten gerne, nachdem sie ihre Bedeutungsinterpretationen zu den zehn Germanismen angaben, im Fremdwörterbuch die Bedeutungsangaben überprüft. Die gleiche Prozentzahl gab an, täglich Germanismen wie *anlaser*, *aufenger*, *auspuh*, *borer*, *cener*, *cilj*, *dihnung*, *escajg*, *fah*, *flek*, *gelender*, *germa*, *haustor*, *izglancati*, *kanta*, *kelner*, *liferant*, *muštra*, *naštimate*, *paradajz*, *pegla*, *supa*, *šalter*, *trač*, *uštekat*, *veš* in Schrift und Sprache zu verwenden. Eine große Anzahl der Germanismen scheinen so tief in der Sprache verwurzelt zu sein, dass uns einfach die Perzeption des Fremden ausbleibt.

Wie die Bedeutung der deutschen Entlehnungen in verschiedenen Fremdwörterbüchern der b/k/s-Sprache beschrieben werden, analysiere ich im Hauptteil dieser Arbeit.

4. Wörterbücher

Das Anfertigen von Wörterbüchern wurde durch unterschiedliche gesellschaftliche Stärken, wie die Sprachwissenschaft, Politik, Wirtschaft, Religion oder das Bildungswesen schon seit Jahrtausenden begünstigt. Die Religion z.B. zählt zum Stärksten Impuls von Lexikographie,

denn veraltete Wörter aus den heiligen Schriften mussten, um erhalten zu bleiben, erläutert werden. Früher waren die Schulen religiöse Schulen, deswegen stand das Bildungswesen in engster Beziehung zur Religion. (vgl. Wiegand, Steger 1989, 3) In diesem Sinne spielte es bei der Entstehung von Wörterbüchern ebenfalls einen wichtigen Faktoren. Auch der Tourismus, Handel und die Wirtschaft im Allgemeinen waren und sind auf den Sprachkontakt angewiesen. Um die zwischenmenschliche Kommunikation zu erleichtern bedarf es der Erstellung von zwei- oder mehrsprachigen Wörterbüchern. Der Standardisierung einer Sprache dienen allgemeine einsprachige und orthographische Wörterbücher. Mit der Erarbeitung von Wörterbüchern entwickelte sich die Lexikographie, als die Lehre von der Wörterbuchbeschreibung. Im Duden Fremdwörterbuch wird diese wie folgt definiert: *Lexikographie, die; -: [Wissenschaft von der] Aufzeichnung u. Erklärung des Wortschatzes in Form eines Wörterbuchs.* (Duden 2015, Das Fremdwörterbuch, 629.) „Lexikographie beschäftigt sich auch mit dem Sammeln, Einordnen und Charakterisieren des Wortschatzes von verschiedenen Gesichtspunkten aus (vom Standpunkt der Herkunft, der Bedeutung, der Schreibweise usw.)“ (Хантимиров С.М 2002, 4)

Um diese Arbeit zu schreiben, musste ich mich einiger Wörterbücher bedienen. Wann und wie oft benutzen wir überhaupt Wörterbücher? In jedem Haushalt, vor allem in welchem Schulkinder hausen, findet sich sicherlich mindestens ein Wörterbuch. Schüler besitzen in der Regel ein Fremdsprachwörterbuch, das wichtige Informationen zu Wörtern ausländischer Herkunft liefert. Daher können wir sagen, dass ein Wörterbuch ein Werk ist, das eine Liste von Beschreibungen der Wörter des Wortschatzes einer Sprache enthält, die je nach Art des Wörterbuchs am häufigsten in alphabetischer Reihenfolge oder nach thematischem Inhalt erklärt und geordnet wird.

4.1 Klassifizierung der Wörterbücher

Wörterbücher können nach vier Kriterien eingeteilt werden:

- nach dem Erfassungsgrad des Wortschatzes in allgemeine und spezielle Wörterbücher
- nach der Beschreibungsperspektive in diachronische/historische und synchronische/deskriptive Wörterbücher
- nach der Zahl der vertretenen Sprachen in einsprachige/ Erklärungswörterbücher und zwei-/oder mehrsprachige / Übersetzungswörterbücher
- nach der Anordnung bzw. Reihenfolge der Stichwörter (vgl.Stojić: 2015, S.17/18)

Im Allgemeinen unterteilt man die Wörterbücher in:

a. Sachwörterbücher (Fachwörterbücher und enzyklopädische Wörterbücher). Diese stellen einen umfassenden Überblick über das Allgemeinwissen oder spezifisches Wissen eines Gebiets dar.

b. und sprachliche Wörterbücher, die entweder einsprachig oder zwei-/ und mehrsprachig sein können. Zu einsprachigen Wörterbüchern gehören: Rechtschreibwörterbücher, Fremdwörterbücher, Bildwörterbücher, Aussprachewörterbücher, Synonymwörterbücher usw. Zwei-/mehrsprachige Wörterbücher sind Übersetzungswörterbücher.

Zu jedem Zweck und Ziel findet sich für den Benutzer ein passendes Wörterbuch. Im Vorwort der meisten allgemeinsprachlichen Wörterbücher stößt man auf die Information, dass es sich auf verschiedene Benutzer bzw. breite Benutzerkreise richtet. Dahingegen werden Spezialwörterbücher für bestimmte Benutzer konzipiert.

4.2 Das Fremdwörterbuch

Da ich in dieser Arbeit Germanismen und deren Beschreibung untersuche, werde ich Fremdwörterbücher benutzen. In diesem Sinne erscheint es wichtig einiges über ein Fremdwörterbuch im Allgemeinen darzulegen. Ein Fremdwörterbuch verzeichnet den Fremdwortschatz, also alle Wortentlehnungen bzw. Wörter, die aus einer anderen Sprache übernommen wurden. Das Fremdwörterbuch ist im Allgemeinen sehr beliebt. Um auf Benutzerfragen hinsichtlich der Textproduktion und –rezeption antworten zu können, versucht es in den Wörterbuchartikeln umfassend und so aktuell wie möglich zu sein. In Folge der schnellen Entwicklung von Technik und Wissenschaft, sowie zunehmendem Sprach Austausch soll der Lemmabestand stets aktualisiert werden, denn die Hauptfunktion eines Fremdwörterbuchs liegt darin, Störungen in der Kommunikation sowie Verständnisprobleme aufzuheben. Ein gutes Fremdwörterbuch soll dem ständigen Wandel des Wortschatzes folgen. Im Fremdwörterbuch ist die Anordnung der Stichwörter alphabetisch. Zu Substantiven sind Genus und Deklination des Genitivs im Singular angeführt. Trennmöglichkeiten werden ebenfalls angegeben. Die Herkunftsangabe eines Fremdworts steht in Kursivschrift in Winkelklammern hinter dem Stichwort. Bedeutungsangaben stehen hinter dem Doppelpunkt und werden nummeriert, falls ein Wort mehrere Bedeutungen aufweist. Im DUDEN

Fremdwörterbuch z. B. steht hinter dem Fremdwort in eckigen Klammern seine Aussprache, dessen Lautschrift dem Zeichensystem der International Phonete Association (IPA) folgt, was nicht der Fall in den für die Arbeit benutzten Wörterbüchern ist. Abkürzungen, die im Wörterverzeichnis verwendet werden, werden vorab gedeutet. Das DUDEN Fremdwörterbuch bietet interessante Informationen zu Fremdwörtern allgemein, erläutert was Fremdwörter sind und deutet deren Hintergrundgeschichte. Es ist ein Inbegriff von Fremdwörterbüchern. Ob und wie sich die Fremdwörterbücher der b/k/s Sprache von diesem unterscheiden, sehen wir im Kapitel 6 dieser Arbeit. Beachten werde ich sowohl die Makro-als auch die Mikrostruktur.

4.3 Mikro-und Makrostruktur eines Wörterbuchs

Die Wörterbücher weisen eine Makro- und Mikrostruktur auf. Die *Makrostruktur* des Wörterbuchs umfasst die Teile des Wörterbuchs, die etwas über das Wörterbuch selbst sagen, so z.B. der Wörterbuchvorspann (Vorwort, Benutzerhinweise usw.) und Wörterbuchnachspann (Quellenverzeichnis, Abbildungsverzeichnis usw.). (vgl.Stojić 2015, 22)

Für diese Arbeit ist die Mikrostruktur von besonderer Relevanz, denn die *Mikrostruktur* eines Wörterbuchs umfasst die Struktur des Wörterbuchartikels. Dieser besteht aus dem Lemma, dem einleitenden, obligatorischen Bestandteil des Wörterbuchartikels und dem Explikationsteil, der uns verschiedene Angaben zur Beschreibung des Lemmas bietet. Diese Angaben, die entweder durch Paraphrasen, Sätze oder Abkürzungen dargestellt werden, können z.B. Bedeutungsangaben, Orthographieangaben usw. sein. Die Mikrostruktur regelt „die artikelinterne Verteilung der Angaben zum Wörterbuchgegenstand.“ (Hausmann u.a. 1989, 464) Wiegand teilt die Mikrostrukturen in einfache, erweiterte und zusammengesetzte ein. (vgl. Hausmann u.a. 1989, 469)

einfachen Beispiel zeigt Wiegand eine zusammengesetzte Mikrostruktur eines Wörterbucheintrags. Dabei handelt es sich um den Strichartikel *atmungs*, Atmungs-:~aktiv (Adj.) (Werbespr.): luftdurchlässig: der Stoff ist a.; ~apparat, der (Med.): Gerät zur Beatmung; ~freundlich <Adj.;nicht adv.>: vgl.~aktiv etc.

Im Mittelpunkt der Wörterbücher stehen die Bedeutungsparaphrasen, mit denen das mit diesem Wort Bezeichnete beschrieben wird. Ihr Text muss informativ und nicht in einem zu komplizierten Vokabular verfasst sein, denn die Bedeutungserklärung soll das Wesentliche ausdrücken. So umfasst deine Definition sowohl die begrifflichen als auch die konotativen Merkmale bzw. Zusatzmerkmale.

Wie einige Autoren von Fremdwörterbüchern die Bedeutung ausgewählter Germanismen beschreiben, werde ich später zeigen. Zunächst möchte ich die Wörterbücher vorstellen, die ich, um diese Arbeit schreiben zu können, für die Analyse benutzt habe.

5. Zur Analyse verwendeten Wörterbücher

Zur Analyse semantischer Beschreibungen von Germanismen habe ich folgende Wörterbücher der b/k/s – Sprache studiert:

- Anić Šime, Klaić Nikola, Domović Želimir: „Rječnik stranih riječi“
- Klaić Bratoljub: „Rječnik stranih riječi“
- Memić Nedad: „Rječnik austrijacizama i germanizama“

Ziehe ich einen Vergleich zwischen den Wörterbüchern, so lässt allein der Umfang Unterschiede erkennen. Es liegt daran, dass die Wörterbücher von Anić, Klaić, Domović und Klaić B. Fremd- und Lehnwörter aus vielen Sprachen beinhalten, die den Benutzern auf über 1000 Seiten (Domović: 1479, Klaić: 1456 Seiten) vorgestellt und interpretiert werden. Das Wörterbuch von Memić beinhaltet hingegen nur das deutsche Lehngut bzw. Germanismen und Austriazismen, die überwiegend aus der österreichischen Variante der deutschen Sprache entlehnt sind. Es erklärt rund 1.100 Einträge und hat dementsprechend eine fünffach geringere Seitenanzahl (285 Seiten). Das Wörterbuch wurde mit dem Ziel Germanismen zu sammeln, verfasst. Die Fremdwörterbücher sind an breite Benutzerkreise gerichtet bzw. für alle, die sich für Sprachentlehnungen interessieren, geeignet. Die Autoren geben im Vorwort

an, Fremdwörter einfach interpretiert zu haben. In allen dreien Wörterbüchern wurde die alphabetische Anordnung der Wörterbuchartikel befolgt. Den Aufbau und alle wichtigen Informationen zu den Wörterbüchern stelle ich auf den nächsten Seiten vor.

5.1 Šime Anić, Nikola Klaić, Želimir Domović: „Rječnik stranih riječi“

Bei diesem Wörterbuch handelt es sich um ein Fremdwörterbuch, das 2002 in Zagreb veröffentlicht wurde und 1479 Seiten hat.

Im Vorwort wird angegeben, dass sich die Autoren dieses Wörterbuchs bemüht haben, Fremdwörter und Ausdrücke auf einfache und zugängliche Weise zu interpretieren, da viele Fremdwörter Teil der allgemeinen Kultur geworden sind und zur Bereicherung des lokalen Wortschatzes beigetragen haben. Nach dem Vorwort folgt das Abkürzungsverzeichnis und danach beginnt das Wörterverzeichnis mit dem Buchstaben A auf Seite 10. Die Wörter im Wörterbuch sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Zu den meisten Wörtern wird auch ihre ursprüngliche Form bzw. ihre Etymologie angegeben. Falls sich ihre ursprüngliche Form nicht geändert hat, wird die Sprache aufgeführt, aus welcher das Wort kommt. Für diejenigen Fremdwörter, die sich nicht angepasst haben, führen die Autoren in Klammern ihre Aussprache an. Das Wörterverzeichnis endet mit dem Wort žuzu (fr. joujou, jouer) auf Seite 1479. (vgl. Anić u.a. 2002, 1479)

5.2 Klaić Bratoljub: „Rječnik stranih riječi“

Dieses Fremdwörterbuch enthält Fremd- und Lehnwörter und wurde 1987 in Zagreb veröffentlicht. Das Vorwort beginnt auf Seite 5 und endet auf Seite 10. Im Vorwort gibt der Autor an, dass die ursprüngliche Absicht des Wörterbuchs darin bestand, dem Leser kurze und klare Interpretationen von Fremdwörtern, die im täglichen Sprachgebrauch oder in den Medien vorkommen, anzubieten. Neben den beiden Grundprinzipien (Informativität und Aussagekraft) trat das dritte Prinzip der Aktualität auf, dem die Redaktion möglichst gerecht werden wollte, sowie dem Prinzip der Aussagekraft. (vgl. Klaić 1987, 5) Im Vorwort gibt der Autor weiterhin an, dass die Begriffe nach dem System der Wortfamilien eingegeben werden, bzw. dass auch Ableitungen, Adjektive, Verben etc. unter das Grundwort eingeordnet sind. An einigen Stellen

ist die alphabetische Reihenfolge innerhalb des Grundwortes verstellt, aber die Übersichtlichkeit ist erhalten geblieben. Des Weiteren wird angegeben, dass Nomen und Adjektive, die wir aus Fremdsprachen erhalten haben, so geschrieben, wie sie ausgesprochen werden. „Zajedničke imenice i pridjevi koje smo primili ili koje primamo iz živih stranih jezika u naš jezik ulaze u onom obliku u kojem se čuju i usvajaju i zato se pišu onako kako se izgovaraju.“(Klaić 1987, 6) Hinter den Begriffen steht in Klammern die Sprache, aus der die Wörter stammen, angegeben. Bedeutungen werden durch entsprechende Definitionen oder durch Wörter der b/k/s- Sprache gegeben. Einige Begriffe werden durch Zitate und Quellen unterstützt, aus denen das Wort oder seine Form stammt. Abschließend weist der Autor auf mehrere Werke hin, die zur Korrektur, Ergänzung und Überarbeitung mancher Begriffe verwendet wurden. Nach dem Vorwort folgt das Abkürzungsverzeichnis und schließlich das Wörterbuch, das auf Seite 15 beginnt. Die Wörter folgen alphabetischer Anordnung und enden mit dem Wort *žveplo njem. (Schwefel) sumpor; žveplen - sumporan* (Klaić 1987, 1456) auf Seite 1456.

5.3 Memić Nedžad: „Rječnik austrijacizama i germanizama“

Dieses Wörterbuch der Germanismen und Austriazismen wurde 2014 in Sarajewo veröffentlicht. Das Wörterbuch hat 285 Seiten und enthält auf den ersten Seiten (7-10) ein Vorwort. Im Vorwort gibt der Autor an, dass dieses Wörterbuch als Ergebnis seines fünfzehnjährigen Interesses und der Erforschung des Phänomens des Sprachkontakts zwischen der deutschen und der b/k/s-Sprache entstanden ist. (vgl. Memić 2014, 9) Er verfasste das Wörterbuch mit dem Ziel, Germanismen, die überwiegend aus der österreichischen Variante der deutschen Sprache entlehnt waren, zu sammeln. Der Autor gibt an, dass ihm seine 2006 in Frankfurt erschienene Lehnwortstudie als Grundlage für seinen Wortschatz diene. Dem Vorwort folgt eine Danksagung an die Rezensenten, Kollegen, Sponsoren, den Verlag sowie seine Familie und Freunde. Nach dem Vorwort folgt ein theoretischer Teil des Wörterbuchs mit dem Titel „Zehn Fragen und Antworten zu diesem Wörterbuch“. Auf die erste Frage *Warum wurde dieses Wörterbuch erstellt?* antwortet der Autor, dass sein Wörterbuch ein bescheidener Beitrag zur Lexikographie der bosnischen Sprache ist und dass es von den intensiven sprachlichen Verbindungen zwischen der deutschen und der bosnischen Sprache, die noch immer bestehen, zeugt. (vgl. Memić 2014, 15) Die zweite Frage des theoretischen Teils lautet: *Was ist Sprachkontakt?* Der Autor antwortet, dass jeder Kontakt mit einer anderen

Sprachgemeinschaft einen Einfluss auf die Sprache hat und dass diese Veränderungen, die in der Sprache durch den Einfluss einer anderen Sprache auftreten, als Sprachkontakt bezeichnet werden. Als häufigste Form der Entlehnung führt der Autor Lehnwörter oder Transferwörter an. Diese sind Wörter, die für längere Zeit oder sogar dauerhaft in den Wortschatz der Sprache des Empfängers eingehen und sich an sein grammatikalisches System anpassen. (vgl. Memić 2014, 16/17) In seiner Antwort auf die dritte Frage *Warum kommt es zum Sprachkontakt?* erklärt der Autor, dass „das Bedürfnis der Hauptgrund für den lexikalischen Transfer ist.“ (Memić 2014, 19) Dabei handelt es sich um das Bedürfnis, semantische Lücken in einer Sprache zu füllen. Frage 4 lautet: *Was sind Germanismen und Austriazismen?* Der Autor antwortet, dass die meisten Lehnwörter aus den germanischen Sprachen stammen und sich auf den historischen Kontakt beziehen. So enthält das Wörterbuch jene Germanismen und Austriazismen, die wir in den sogenannten neuhochdeutschen Lehnwortschatz einordnen können – also Wörter, die nach dem 16. und 17. Jahrhundert in die südslawischen Dialekte, sogar nach Bosnien und Herzegowina, eingingen. (vgl. Memić 2014, 26) *Wie und woher kommen die Germanismen und Austriazismen in die bosnische Sprache?* - ist die fünfte Frage. In seiner Antwort blickt der Autor auf die frühesten sprachlichen Berührungen germanischer und slawischer Stämme zurück, insbesondere auf das Mittelalter (13. und 14. Jahrhundert). Das 18. und 19. Jahrhundert sieht der Autor als Höhepunkt der kulturellen und sprachlichen Verbindung mit dem deutschsprachigen Raum, als infolge der österreich-ungarischen Besetzung von 1878 über 100.000 österreich-ungarische Offiziere und Beamte nach Bosnien und Herzegowina kamen. Neue Sprachkontakte entstanden im Zweiten Weltkrieg sowie in den Jahren danach mit der Abreise jugoslawischer Ingenieure, Techniker sowie Gastarbeiter nach Deutschland. (vgl. Memić 2014, 32) Frage sechs lautet: *Aus welchen Varietäten der deutschen Sprache kommen unsere Germanismen und Austriazismen?* Als Antwort auf diese Frage gibt der Autor an, dass die meisten Germanismen in die bosnische Sprache "aus dem Hochdeutschen oder aus einigen dem Standard nahestehenden Varietäten der Umgangssprache" kamen. (Memić 2014, 33) Das Lautbild der Germanismen bestätigt ihre "bayerisch-österreichische oder selten schwäbische" Herkunft. (Memić 2014, 33) Zur siebten Frage *In welchen Varietäten der bosnischen Sprache finden wir Germanismen und Austriazismen?* gibt der Autor in seiner Antwort an, dass Germanismen normalerweise in minderwertigen Varietäten wie Slang, technischem oder kulinarischem Jargon und auf Websites, Blogs und Portalen verweilen. Die achte Frage, die der Autor dieses Wörterbuchs beantwortet, lautet: *Kann dieses Wörterbuch von Sprechern der kroatischen oder serbischen Sprache verwendet werden?* Die Antwort ist ja. Bosnische, kroatische und serbische Sprachen haben eine identische Grammatik, während

Unterschiede im lexikalischen Fundus auftreten. In der Sprachpraxis gibt es im Allgemeinen keinen signifikanten Unterschied in der Verwendung verschiedener Standardsprachnormen. (vgl. Memić 2014, 37) Auf die neunte Frage *Was ist Purismus?* erklärt der Autor, dass es sich um einen Prozess handelt, bei dem Wörter fremder Herkunft vermieden und durch einheimische Wörter ersetzt werden. Memić glaubt, dass die Ablehnung von Fremdwörtern und das Auferlegen von einheimischen Wörtern dazu führt, dass man Sprachregeln vorschreibt, und dass das Vorschreiben einer Sprache nicht die primäre Aufgabe der Linguisten ist, sondern das Beschreiben. (vgl. Memić 2014, 40) Auf die letzte Frage *Für wen ist dieses Wörterbuch geeignet?* antwortet Memić, dass es für alle gedacht ist, die sich für Linguistik und insbesondere für die Sprachentlehnung interessieren. (vgl. Memić 2014, 41) Nach den zehn Fragen und Antworten folgt das Wörterverzeichnis mit einer kurzen Benutzungsanleitung des Wörterbuchs. In der Anleitung gibt der Autor Hinweise zur Organisation der Wörterbucheinträge. Der Autor des Nachschlagewerks führt 1100 Beispiele des Germanismen und Austriazismen an, die in der bosnischen Sprache verwendet werden. Nomen werden im Nominativ Singular, Genitiv Singular und Nominativ Plural, Verben im Infinitiv und in der ersten Person Singular Präsens und Adjektive im männlichen, weiblichen und neutralen Geschlecht angeführt. Nach dem Stichwort folgt in runden Klammern der deutsche Ausdruck. „Was dieses Wörterbuch linguistisch besonders wertvoll macht, sind Textbelege aus dem Sprachkorpus des Gegenwartsbosnisch zu jeder angeführten Bedeutungsvariante“. (Memić 2014, 282) Nach dem Wörterverzeichnis folgt das Quellen- und Literaturverzeichnis, eine Zusammenfassung in deutscher Sprache und ein Vermerk zum Autor selbst.

Soviel zur Makrostruktur der zur Analyse verwendeten Wörterbücher. In der Analyse widme ich mehr Raum der Mikrostruktur, denn diese umfasst die Struktur des Wörterbuchartikels.

6. Bedeutung und Bedeutungserläuterung

Die Erklärung bzw. Erläuterung von Wörtern ist die primäre Aufgabe eines Wörterbuchs. Bekannt ist, dass viele Lexikographen Bedeutungsparaphrasenangaben mit lexikographischer Definition bezeichnen. Lexikograph Müller vermeidet den Ausdruck *Definition* und verwendet stattdessen *Bedeutungserklärung*. Diese ist für ihn das wichtigste Gebiet der Lexikographie. (vgl. Steger /Wiegand 1989, 540)

Die lexikographische Bedeutungserläuterung ist für Wiegand „die ‚geordnete Menge aller lexikalischer Paraphrasen zu einem Lemmazeichen‘ (Wiegand 1986, 60)“ (Steger/Wiegand 1989, 621) Eine lexikographische Bedeutungserläuterung ist der Teil eines Wörterbucheintrags, der Bedeutungsangaben enthält. Diese ist im semantischen Kommentar vorzufinden. Sie nimmt die zentrale Rolle im Wörterbucheintrag ein. „ (...) vorläufig sei mit Definition jedoch schlicht Begriffsbestimmung bzw. kurze, exakte Bedeutungserklärung gemeint.“ (Cramer 2011, 12) Die Hauptfunktion einer Definition ist es, das Verständnis zu sichern, denn der Benutzer eines Wörterbuchs erwartet eine verständliche Bedeutungserläuterung. Die Beschreibung von Bedeutungen kann z.B. durch Beispielangaben, Paraphrasen oder durch Zerlegung der Bedeutung in einfache Bestandteile vollzogen werden. (vgl. Schwarz 2014, 39) Den Ursprung eines jeden Wortes sowie dessen Bedeutung übernimmt die *lexikalische Semantik/ bzw. die Wortsemantik*. Diese ist ein wichtiger Gegenstandsbereich der linguistischen Semantik, der passende Methoden betrachtet, mit deren Hilfe Bedeutungen lexikalischer Einheiten erfasst und beschrieben werden können. Um eine natürliche Sprache vollständig beschreiben zu können, sollte man auf ihre grammatischen und semantischen Charakteristika zurückgreifen. Die grammatikalische Untersuchung befasst sich mit der Syntax/ Satzlehre, der Phonologie/ Lautlehre und der Morphologie/ Formenlehre. „Die Aufgabe der semantischen Beschreibung ist es, die semantischen Fähigkeiten eines Komponenten Sprecher zu erklären.“ (Kastovsky 1982, 247) Lexikalische Semantik hat demnach die Aufgabe, eine Antwort auf die Frage wie sich die lexikalische Bedeutung, bzw. die Wortbedeutung beschreiben und analysieren lässt, zu geben.

Zuerst soll der Begriff der Bedeutung erklärt werden. Nach de Saussure sind Wörter bilaterale sprachliche Zeichen, deren Komponenten Ausdrucks- und Inhaltsseite genannt werden. Die Inhalte der Inhaltsseiten stellen Bedeutungen der sprachlichen Ausdrücke dar. Das sprachliche Zeichen, nach de Saussure, besteht aus einer gegebenen Vorstellung/einem Konzept bzw. einem Signifikat und aus einem dazugehörigen Lautbild bzw. Signifikant. Eine Verbindung zwischen

diesen Seiten ist arbiträr, jedoch nur für einfache sprachliche Zeichen, während Zeichenkombinationen aufgrund ihrer Bestandteile motiviert sind. Das bedeutet, dass sich ihr Inhalt aus den Bedeutungen ihrer Bestandteile ergibt. Als ein einfaches Beispiel hierfür nenne ich die Zahlwörter 13-19. Diese bestehen aus ihrer Einerzahl (*drei-neun*) und dem Element-*zehn*. Die genannten Zahlwörter weisen daher eine relative Motivation auf. „Die Inhalte/Bedeutungen sind aber für alle Mitglieder der Sprachgemeinschaft einheitlich gegeben. Die Kommunikation klappt nämlich nur auf dieser Basis.“ (Knipf-Komlósi u.a. 2006, 123) Das heißt, dass wir, um miteinander kommunizieren zu können, gleiche oder zumindest annähernd gleiche Bedeutungsrepräsentationen in unserem Gedächtnis haben sollten. Doch unsere Bedeutungsauffassung hängt natürlich von unserem Allgemeinwissen/ Weltwissen oder einem gegebenenfalls höherem Expertenwissen ab. Somit kann nicht erwartet werden, dass jederman zu ein und demselben Wort gleiche Assoziationen aufweist. (vgl. Schwarz 2014, 19) Semantische Bedeutungserläuterungen und ein reiches Angebot an informativen Erläuterungen, die zum besten Verständnis des zu erläuternden Wortes beitragen, zeichnen ein gutes Wörterbuch aus. Doch die Art von Referenzobjekten hängt vom Semantikverständnis und von der Interpretationserfahrung des jeweiligen Betrachters ab. Seit der Antike wurde die Bedeutung immer auf die Begriffe bezogen. Es gibt unzählige Versuche die Bedeutung zu definieren, u.a. folgende:

„Bedeutungen sind Vorstellungen ' Hecht: 1888“ (Busse 2015, 54),

„Bedeutung des Wortes ist die Vorstellung, die ein Individuum mit diesem Wort verbindet.' Wellander: 1917“ (Busse 2015, 54) ,

„Der Name bedeutet den Gegenstand. Der Gegenstand ist seine Bedeutung.' Wittgenstein“.
(Busse 2015, 34)

Rudolf Carnap, ein angesehener Philosoph und Logiker, unterscheidet zwei Aspekte der Bedeutung eines sprachlichen Zeichens: Extension und Intension. Dabei definiert er diese wie folgt: Die Extension ist „Klasse (Menge) aller Gegenstände, auf die ein Ausdruck aufgrund seiner Intension angewendet werden kann. Die Intension sind: z.B. „Eigenschaften, von Gegenständen (Dingeigenschaften, Begriffsmerkmale, Qualitäten) (nach: R.Carnap: Meaning and Necessity.1956,18)' “ (Busse 2009, 36) Extensionen erfasst man über Beispiele für Gegenstände, auf die sich das Wort bezieht, während Intensionen „über eine semantische Beschreibung der Eigenschaften der Gegenstände, auf die das Wort verweist, erfasst werden.“ (Busse 2009, 39)

z. B.: der Tisch= Intension: Möbelstück, das aus einer waagrecht auf einer Stütze, in der Regel auf vier Beinen, ruhenden Platte besteht, an der gegessen, gearbeitet, auf die etwas gestellt, gelegt werden kann. (Duden.de) Die dazugehörige Extension ist der Gegenstand selbst.

6.1 Methodologie der Analyse

In der vorliegenden Arbeit wird der Versuch unternommen, die semantische Beschreibung, die das Zentrum eines Wörterbuchartikels darstellt, des deutschen Lehnguts bzw. der Germanismen in den Wörterbüchern der b-/k-/s Sprache zu analysieren. Dabei setzt sich das Korpus aus den Germanismen der im Kapitel 5 vorgestellten Wörterbücher zusammen. Für die Analyse wurden 39 Germanismen ausgewählt (zu jedem Buchstaben im Durchschnitt ein Germanismus). Aufgenommen wurden nur Germanismen, die ich in mindestens zwei der drei Wörterbücher gefunden habe. In der Analyse spielt die Mikrostruktur des Wörterbuchartikels eine zentrale Rolle. Diese besteht aus dem Lemma, dem einleitenden, obligatorischen oder allgemeinen Bestandteil des Wörterbuchartikels (auch Formkommentar/FK genannt) und dem besonderen Explikationsteil, der uns verschiedene Angaben zur Beschreibung des Lemmas bietet (auch semantischer Kommentar/ SK genannt). Primär ist es, festzustellen auf welche Art und Weise sich die Autoren der verschiedenen Wörterbücher der Bedeutungsbeschreibung annähern. Für Römer erscheint die Einteilung in enge und weite Bedeutungsmodelle sinnvoll. Dieser Einteilung nach beruhen die engen Modelle auf der Logik und die weiten Modelle auf der Pragmatik, weshalb sie auch pragmatische Modelle genannt werden. Enge Modelle zeichnen das Wesentliche auf, indem sie die Extension und die Intension annehmen. Dabei trägt das Weltwissen nicht zur Intension bei, lediglich das Sprachwissen. Ganz anders ist es bei den weiten Modellen, die das Weltwissen zur Intension hinzurechnen und einbeziehen. (vgl. Römer 2019, 158) Alle inhaltlichen Wissenskomponenten (bewertende/emotionale, sowie stilistische Worteigenschaften) werden zur Bedeutung gerechnet. (vgl. Römer 2019, 169) Es liegen verschiedene Definitionsformen vor, mit denen ein Bedeutungsinhalt eines Stichwortes erklärt werden kann. Bedeutungen können kompositionell, dekompositionell oder ganzheitlich erfasst werden. Setzen sie sich aus Komponenten zusammen, so spricht man von kompositioneller Bedeutungsauffassung (logische Komponentenanalyse/ Merkmalsemantik). Das ganzheitliche Modell nimmt ganzheitliche Muster als Ausgangspunkte für semantische Betrachtungen (Prototypensemantik). Sind Bedeutungen analytisch beschrieben, ist demnach von

Dekomposition die Rede. (vgl. Römer 2019, 171) Die Einteilung der Bedeutungsbeschreibungsmodelle nach Römer lässt sich wie folgt darstellen:

Bedeutungsbeschreibungsmodelle:

enge Bedeutungsmodelle	weite Bedeutungsmodelle
beruhen auf der Logik	beruhen auf der Pragmatik
kompositionelle und dekompositionelle Bedeutungsauffassung	ganzheitliche Bedeutungsauffassung
 logische Komponentenanalyse (Merkmalsemantik), analytische Bedeutungsbeschreibung	 Prototypensemantik, pragmatische Bedeutungsbeschreibung

6.1.1 Die Methode der logischen Komponentenanalyse

„ Schippan 1972, 59: „Wir betrachten die Bedeutungen der Wörter als Komplexe (Bündel) semantischer Merkmale oder Elemente.“ (Busse 2009, 43) Nach dieser Beschreibungsmethode der Wortbedeutungen setzt sich die Bedeutung eines jeden Wortes aus der Menge seiner Komponenten bzw. semantischen Merkmalen zusammen. Der Merkmalthese liegt zugrunde, dass sich die Bedeutungen aus semantischen Merkmalen zusammensetzen. Als kleinste semantische Einheit wird das semantische Merkmal bzw. das Sem betrachtet. Das bedeutet, dass Bedeutungen sprachlicher Zeichen in kleinere Bestandteile zerlegt werden können und dass man die Bedeutung eines Wortes durch gewonnene Merkmalsangaben rekonstruieren kann. Semantische Merkmale verdeutlichen die Bedeutungsbeschreibung. Der menschliche Verstand analysiert die Vorstellungen „und findet an ihnen als gemeinsames eine Teilvorstellung, eine „ nota communis“. So entspringt- der Form nach-„analytisch“ der Begriff.“ (Stuhlmann-Laeisz 1974, 83) Die gewonnenen Teilvorstellungen sind die Merkmale eines Begriffs. Diese sind entweder analytisch oder synthetisch. Auch nach Kant sind alle Definitionen eines Wortes „ (...) entweder analytisch oder synthetisch. „Die ersteren sind Definitionen eines gegebenen, die letzteren Definitionen eines gemachten Begriffs“. (<https://www.textlog.de/kant-logik-synthetische.html>) Die *analytische* Definition ist

beschreibend. Das heißt, dass ein Begriff durch seine Merkmale analysiert wird. Das analytische Modell geht davon aus, dass Bedeutungen in semantische Merkmale zerlegbar sind. Diese sollten notwendig und hinreichend sein, denn eine analytische Definition expliziert und präzisiert den Begriff. (vgl. Knipf- Kanlosi u.a. 2006, 128) Die *synthetische* Definition ist zur analytischen umgekehrt. Bündeln sich Merkmale zu einem neu zu benennenden Begriff, so handelt es sich dabei um eine synthetische Definition.

Beispiel einer analytischen Definition:

räjf:

Memić Nedad: räjfa, räjfovi (**Reifen**, dij.**Reif**) polukružni elastični obruč za namještanje kose – *Onda se javio Nerko i pitao Majdu šta bi njeni roditelji radili da Nerko uzme njen räjf, stavi je ovci na glavu i odvede ovcu na njihova vrata (...)* (Start, 3.8.2010.)

Im Formkommentar gibt der Autor die Genitiv- und Pluralform, sowie das deutsche Wort und seine dialektische Wortform an. Die Bedeutungserläuterung ist analytisch und bezeichnet einen Gegenstand, das Material, aus welchem dieser Gegenstand gemacht ist und die Funktion. Die Bedeutungsbeschreibung ist mit einem Satz aus der Zeitschrift *Start* belegt ist.

Beispiel einer synthetischen Definition:

ànlaser:

Klaić Bratoljub: **anlaser** njem. (anlassen – staviti u pogon) pokretač, poluga za stavljanje (motora i sl.) u pogon; starter

Klaićs Beschreibung *pokretač* ist synthetisch, *poluga za stavljanje (motora i sl.) u pogon* ist analytisch und durch ein Beispiel in Klammer und das Synonym *starter* näher beschrieben und erklärt. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seine Funktion.

6.1.2 Pragmatische Bedeutungsbeschreibung

Im linguistischen Zusammenhang bezeichnet man mit Pragmatik das Verhältnis zwischen einem Sprachzeichen und dessen Benutzer. „Es geht beim pragmatischen Kommentar also um Angaben, die die Bindung des Wortgebrauchs an eine bestimmte politische Gruppierung, an eine bestimmte Diskussion, an ein Thema, an eine Situation, an die Einstellung des Sprechers zu einer bezeichneten Person bzw. einem bezeichneten Gegenstand oder ein bestimmtes Verhältnis zwischen Sprecher und Hörer benennen.“ (Zumkehr 2001, 30) Ludwig Wittgenstein entwickelte die *Gebrauchstheorie der Bedeutung* und erklärt, dass die Wörter in der Art ihres Gebrauchs bezeichnet werden. (vgl. Busse 2009, 61) Das heißt, falls Autoren zu den Wörterbuchartikeln auf einen bestimmten Gebrauch in einem konkreten Bereich oder Stil verweisen, dann ist die konkrete Bedeutungsbeschreibung zu einem bestimmten Lemma nach

der Methode der pragmatischen Bedeutungsbeschreibung erfolgt. So z.B. die Bedeutungsbeschreibung zum Germanismus ànlaser:

Memić Nedad : ànlasera, ànlaseri (**Anlasser**) [teh.] naprava za pokretanje motora – (...) *ali da ne može da vjeruje da je uzrok izbijanja požara kratak spoj na provodniku kabla za anlaser.* (Nez.nov.13.3.2010.)

Memić gibt zuerst den Genitiv Singular und den Nominativ Plural des Lemmas an. In der Klammer befindet sich die deutsche Wortform. Dann wird die Bedeutung, mit der hier ein Gegenstand bezeichnet wird, durch die Nennung der Funktion im konkreten Bereich der Technik einfach und analytisch erklärt. Pragmatische Implikation des Wortgebrauchs wurde durch einen Beispielsatz aus einer Zeitung, deren Name und Erscheinungsdatum in Klammer angegeben sind, veranschaulicht. Der Beleg ist hier kursiv angeführt.

Die dargestellten Ansätze der Wortsemantik weisen aber auch Mängel auf. So hat z.B. der prototypische Charakter einer Bedeutung kaum Auswirkungen für die praktische Bedeutungsbeschreibung. Ein prototypischer Tisch oder ein prototypisches Haus sieht in Afrika anders aus als in China. Obwohl die Prototypensemantik nach Römer zum weiten Bedeutungsbeschreibungmodell zählt, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

6.1.3 Gesamtbedeutung

Die Gesamtbedeutung eines Wortes kann sich aus einer oder mehreren Einzelbedeutungen zusammensetzen. Liegt eine Einzelbedeutung vor, so spricht man von *Monosemie*. Wenn die Gesamtbedeutung aus mehreren Einzelbedeutungen besteht, dann liegt eine *Polysemie* vor. „Die einem Wort zugrundeliegenden verschiedenen Bedeutungen bezeichnet man als *Lesarten* oder auch als *Sememe*.“ (Helbig 2001, 270) Dementsprechend ergibt sich die Anzahl der Erläuterungspositionen aus der Anzahl der zu erläuternden Bedeutungen. (vgl. <https://fwb-online.de/einleitung/positionen-des-woerterbuchartikels-v-die-erlaeuterung-der-bedeutung>)

Die Erläuterung kann aus einer oder mehreren Erläuterungspositionen bestehen. Wörterbücher, die ausführlicher und feiner gliedern, bieten eine höhere Zahl der Einzelbedeutungen an. Diese können nach mehreren Möglichkeiten aufgestellt bzw. angeordnet werden:

- a. Die historisch-genetische Anordnung, die Wandel und Ausdifferenzierung der Bedeutungen darstellt. Zuerst wird die älteste Bedeutung angegeben, danach die zweitälteste an zweiter Stelle usw.

- b. Die syntaktisch-semantische Anordnung, die von der Korpusbasis und der semantischen Theorie, die die Lexikographen vertreten, abhängt. Die Hauptbedeutung wird zuerst aufgeführt und danach die Nebenbedeutungen.
- c. Die tropische Anordnung, die sich an Metaphorisierung, Metonymisierung und anderen rhetorischen Figuren orientiert. Diese Anordnung nannte man früher Unterscheidung von eigentlicher und uneigentlicher Bedeutung.
- d. Die enzyklopädische Anordnung, die Fachbereichen und Handlungsfeldern folgt.
- e. Die sprachdidaktische Anordnung, die die Bedeutungsangabe als einen Text auffasst, der nach Verdeutlichung und Übersichtlichkeit gegliedert wird. (vgl. Zumkehr 2001, 26)

Dabei sollte beachtet werden, dass alle polysemen/mehrdeutigen Wörter kontextabhängig sind, d.h., dass der Kontext entscheidet, welche Bedeutungsvariante gemeint ist.

6.1.4 Belege zu Wörterbuchartikeln

Belege, die zu Wörterbuchartikeln stehen, beziehen sich auf die Einzelbedeutungen. Sie sind graphisch von den Bedeutungserläuterungen abgehoben und somit für's Auge leicht erkennbar. Sie sind kursiv geschrieben und folgen der Quellenvorlage. Welche Funktion erfüllen die Belege? Der Satz oder die Textstelle des Originals wird gezielt ausgewählt, geschnitten und gekürzt, damit mit dem Beispiel dasjenige veranschaulicht wird, was formuliert wurde. Zum einen haben sie eine wissenschaftskommunikative Funktion, d.h. sie ermöglichen dem Benutzer die Nachprüfbarkeit der Bedeutungserläuterung, der Angabe der Wortvariante und Wortbildung. Zum anderen besitzen sie eine „normal“ kommunikative Funktion, d.h., dass dem Benutzer Beispiele angeboten werden, die ihm zum besseren und einfacheren Verständnis der Verwendungsweise von Wörtern verhelfen. (vgl.: <https://fwb-online.de/einleitung/positionen-des-woerterbuchartikels-x-die-angabe-von-belegen-und-belegstellen>) In den zur Analyse verwendeten Wörterbüchern ließen sich Belege nur im Wörterbuch von Memić Nedad vorfinden. Der Autor belegt in seinem Wörterbuch jede Einzelbedeutung. Die Belegsätze sind kursiv angegeben. In Klammern stehen Abkürzungen der Namen verwendeter Quellen. Dabei handelt es sich um bosnisch-herzegowinische Druck- oder Onlinemedien sowie Internetquellen, deren Veröffentlichungs- oder Besuchsdatum aufgeführt wird. Diese Belege stellen einen nützlichen Teil des Wörterbuchs dar, denn sie teilen die Bedeutung und den Gebrauch von Lehnwörtern im modernen Sprachgebrauch bzw. in der Gegenwartssprache mit.

6.2 Die Analyse der Germanismen in Wörterbüchern der b-/k-/s Sprache

Ausgehend von diesen Bedeutungsbeschreibungsmodellen, umfasst die Analysemethode folgende Schritte:

1. Germanismen werden nach den Methoden der Wortbedeutungsbeschreibungen eingeteilt in:
 - a. Germanismen, deren Bedeutung nach dem engen Bedeutungsbeschreibungsmodell beschrieben ist
 - b. Germanismen, deren Bedeutung nach dem weiten Bedeutungsbeschreibungsmodell beschrieben ist
2. Desweiteren umfasst die Analyse eine Einteilung der Germanismen hinsichtlich ihrer Gesamtbedeutung in:
 - a. Monoseme Germanismen
 - b. Polyseme Germanismen

Die Gesamtbedeutung der Germanismen wird mit der Bedeutungsangabe bei Duden.de verglichen.

6.2.1 Germanismen, deren Bedeutung nach dem engen Bedeutungsbeschreibungsmodell beschrieben ist

ajnc:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. eins jedan) vrsta kartaške igre

In Klammer wird mit der Abkürzung *njem.* auf die deutsche Herkunft des Wortes hingewiesen und das deutsche Wort mit der dazugehörigen Übersetzung wird erwähnt. Die Autoren geben nur eine Bedeutung und somit nur eine Erläuterungsposition an. Die Erklärung ist einfach und analytisch beschrieben. Das Lemma steht für eine Kartenspielbezeichnung.

Klaić Bratoljub: **ajnc** njem. (eins - jedan) 1. vrsta kartaške igre; 2. najjači zbroj od 21 poena ili dva keca u istoj igri; 3. u ferblu (v.) puna karta i kec iste boje

Klaić führt zu diesem Lemma drei Bedeutungen auf. So besitzt dieses Lemma in diesem Wörterbuch drei Erläuterungspositionen. Die erste Bedeutungsbeschreibung/-erläuterung ist wie bei Anić/ Klaić und bezeichnet ein Kartenspiel. In der zweiten Bedeutungsbeschreibung wird ein Kartenspielelement bezeichnet. Die dritte Bedeutung des Eintrags bezieht sich auf eine Kartenspielzahl als Element des Spiels. In der Interpretation der Bedeutung verwendet der Autor (v.), was *sieh unter...nach* bedeutet, um auf *ferbl* zu verweisen.

Memić Nedad: äjnca, (Eins) 1.Vrsta kartaške igre- (...) *rado bi me pitala: ko te podgovori da u Oslobođenju igraš ajnc?* (Start, 15.11.2005.); 2. cifra 1 u kartama, as – *Unutra se čuju zvuci usne harmonike. Ajnc, tref, pik, kec...* (Dani, 23.10.2009.)

Memić legt zwei Bedeutungen fest. Im Formkommentar wird zunächst die Gebersprache, Deutsch, genannt und dann die Grundbedeutung des Wortes als nominalisierte Grundzahl. Dem folgt die eigentliche oder die zusätzliche Bedeutung, mit der ein Kartenspiel bezeichnet wird, das aber nicht weiter erklärt wird. Das Lemma steht also für eine Kartenspielbezeichnung. Der Zusammenhang zwischen Eins und der Kartenspielbezeichnung wird nicht erklärt. Die zweite Bedeutungserläuterung ist analytisch und bezeichnet eine Kartenspielzahl als dazugehöriges Element, zu welcher eine synonymische Angabe steht. Memićs Bedeutungsbeschreibungen sind zu jeder Einzelbedeutung belegt.

céner:

Memić Nedad : cénera, céneri (**Zehner**) [razg.] 1. novčanica u apoenima od 10- *Malo cener dnevno, ko bi se digao rano i proveo cijeli dan na biralištu za tu siću...* (Start, 30.11.2010.); 2. najbolja ocjena na univerzitetu, desetka- *U indexu je imao sve cenere.*

Memić führt die Genitiv- und Pluralangabe, sowie das deutsche Wort in Klammer an. Es folgt eine in einer Eckklammer stehende Abkürzung [razg.], die auf die Stilfärbung Umgangssprache verweist. Zwei Bedeutungserläuterungen, die mit Belegen bekräftigt sind, werden angegeben. Die erste Bedeutung steht für eine Geldscheinbezeichnung zu einem bestimmten Betrag, während die zweite Bedeutung eine Zahl als eine Leistungsbewertung bezeichnet. Seine Erläuterungen zu diesem Lemma sind analytisch. Die zweite beinhaltet die synonymische Angabe *desetka*.

garnírung:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Garnierung) ukrašavanje jela, osobito mesa, različitim povrćem i sl.; v. garnirati

Im Formkommentar wird das deutsche Wort angegeben, nach welchem die Bedeutungserläuterung folgt. Diese ist analytisch beschrieben und bezeichnet eine Handlung. Dem Benutzer wird mit *v.* suggeriert auch die Bedeutungserläuterung vom Verb *garnirati* nachzuschlagen.

hózentrēgeri:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Hosen-trager) mn. naramenice za pridržavanje hlača

Die Autoren geben zuerst den Herkunftsverweis des Wortes und das deutsche Wort an. Es folgt die Abkürzung *mn.*, die für Mehrzahl/Plural steht und eine analytische Bedeutungsbeschreibung. In dieser bezeichnet die Bedeutung ein Kleidungsstück und seine Funktion.

Klaić Bratoljub: hozentregeri (mn. m. roda) njem. (Hose - hlače + tragen - nositi) gumene trake preko ramena koje drže hlače ako čovjek ne nosi remen; poramenice, naramenice, hlačnjaci, uprte.

Im Formkommentar des Stichwortes gibt der Autor an, dass es sich um die Mehrzahl eines maskulinen Nomens handelt, welches deutscher Herkunft ist. In der zweiten Klammer beschreibt er das zusammengestzte Wort/ Determinativkompositum durch seine Einzelwörter und deren Übersetzung. Seine Bedeutungserläuterung ist analytisch beschrieben und enthält im onomasiologischen Teilfeld vier synonymische Angaben: *poramenice, naramenice, hlačnjaci, uprte*. Die Bedeutung bezeichnet in diesem Wörterbuch ein Bekleidungsstück, dessen Material und Funktion.

Memić Nedad: hózntregera, hózentrēgeri (**Hosenträger**) naramenice, držači za hlače- „ *Aha, razumijem*“, *kaže on i potrči pa zašljajdra jer ga onaj drži za hozn-treger i traži da mu ponovi svaku riječ.* (Ljiljan, 9.7.1997.) *v. treger*

Nach der Genitiv-und Pluralangabe sowie dem deutschen Wort, folgt zuerst eine synonymische Bedeutungserläuterung, mit welcher die Bedeutung eines Kleidungsstücks und dessen Funktion angegeben wird. Belegt wird die Erläuterung mit einem Artikelsatz aus der Zeitschrift *Ljiljan*. Danach verweist Memić mit der Abkürzung *v.* die Bedeutungserläuterung des Stichwortes *treger* nachzulesen.

ištekati:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: ištekati, -ām (isp. štekati) isključiti, izvući »šteker« iz »štekdoze«, prestati upotrebljavati električnu napravu

Der Autor gibt das Verb im Infinitiv und der ersten Person singular an. Danach verweist er in der Klammer mit der Abkürzung *isp.* auf den Vergleich mit dem Stichwort *štekatī*. Synonymisch beschreibt er die Bedeutungserläuterung und erklärt diese analytisch, indem er auch die in Anführungszeichen angegebenen Germanismen »šteker« und »štekdōze« verwendet. Mit der Bedeutung wird eine Tätigkeit beschrieben und näher erklärt.

Memić Nedad: ištekāḡ v.štekatī izvući kabl iz utičnice, izgasiti, isključiti – *Moram ištekatī slušalice da bih mogao pričati na telefon (...)* (banjalukaforum.com, 22.12.2012.)

Auch Memić gibt das Verb in der ersten Person Singular an und verweist mit *v.* auf den Vergleich der Bedeutungserläuterung mit dem Stichwort *štekatī*. Die Bedeutungsbeschreibung ist analytisch und mit der Bedeutung wird eine Tätigkeit bezeichnet. Im onomasiologischen Teilgebiet befinden sich noch zwei weitere synonymische Angaben: *izgasiti*, *isključiti*. Zum Schluss der Bedeutungserläuterung befindet sich ein Belegsatz aus der Internetquelle *banjalukaforum.com*.

natúršnicl:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: nátūršnicl(a) njem. (Natur - priroda, narav + isp. šnicla) »naravni odrezak« (komad mesa pečen bez ikakvih dodataka, samo na vreloj masti).

Im Formkommentar befindet sich der Herkunftsverweis, nach welchem in Klammer der Wortbildungsverweis analytisch beschrieben steht. Das Wort setzt sich aus den deutschen Wörtern Natur und Schnitzel zusammen. Der Autor verweist mit der Abkürzung *isp.* auf den Vergleich mit dem heimischen Wort *šnicla*. Danach gibt er in Anführungszeichen die wortwörtliche Übersetzung an. Die Bedeutung des Lemmas bezeichnet ein Nahrungsmittel, welches von Tieren gewonnen wird. Hinzu wird in Klammer seine Zubereitungsweise erklärt.

Memić Nedad: nátūr-šnicla, nátūr-šniclē, nátūr-šnicle (**Naturschnitzel**)- mesni odrezak pržen u ulju bez pohovanja – *Baštenska salata sa natur-šniclom* (Osl., 1.10.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar, gibt der Autor eine analytische Bedeutungsbeschreibung des Lemmas an. Mit dieser bezeichnet die Bedeutung des Lemmas ebenfalls ein Nahrungsmittel, welches von Tieren gewonnen ist. Auch hier findet sich eine Zubereitungserklärung vor. Die Bedeutungsbeschreibung ist mit einem Zeitungsartikelsatz belegt.

nòkle/ nòklice:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: nòkle, nòklī (mn. ž. roda) njem. (Nocke) vrsta tjestenine, žličnjaci; umanj. nòklice, nòklīcā - trganci.

Im Formkommentar werden Genitiv-und Pluralform angegeb. In der Klammer erwähnt der Autor, dass es sich um den Plural der weiblichen Form handelt, ausgehend vom deutschen Wort (hier in der zweiten Klammer angegeben). Danach folgt die Bedeutungsbeschreibung mit einem beigefügten Synonym. Die Bedeutung bezeichnet eine bestimmte Teigmasse. Im semantischen Kommentar befindet sich noch die Deminutivform des Lemmas und ein weiteres dazugehöriges Synonym.

šīna:

Anić/ Klaić/ Domović: šīne (njem. Schienen) mn. željezničke tračnice

Die Autoren geben im Formkommentar das b-/k-/s- Wort, den Herkunftshinweis und das deutsche Wort an. Die Bedeutungserläuterung enthält die Abkürzung *mn.*, mit welcher auf die Pluralform hingewiesen wird und ist synthetisch. Die Bedeutung bezeichnet hier die Tragelemente im Bahnwesen.

Klaić Bratoljub: 2. mn. šīnā njem. (Schiene) 1. tračnica (mn. šīne - pruga, kolosijek); 2. dugačak komad profiliranog čelika koji služi kao nosač; 3. željezni obruč na kotaču; 4. med. vrsta gipsanog zavoja

Im Formkommentar steht das Genitiv der Pluralform, der abgekürzte Herkunftshinweis *njem.* und das deutsche Wort angegeben. Darauf folgen im semantischen Kommentar vier Erläuterungspositionen. Die erste Bedeutung bezeichnet die Tragelemente im Bahnwesen, die zweite einen Gegenstand, dessen Material, Form und Funktion, die dritte ebenfalls einen Gegenstand bestehend aus einem bestimmten Material. In der vierten Erläuterungsbeschreibung befindet sich die Abkürzung *med.*, die auf die Funktion in einem konkreten Bereich, hier Medizin, verweist. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand als Stützelement.

Memić Nedad: šīnē, šīne (**Schiene**) 1. tračnica – *Bezbjednosne kamere u Madridu zabilježile su dramatično spasavanje žene koja se onesvijestila dok je čekala voz i pala na šīne.* (doznajemo.com, 16.6.2013.); 2. metalna šipka – *Sistem šīnakoristi se za vješanje ili učvršćivanje medicinskih instrumenata na zid.* (medicop.ba, 16.6.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgen zwei Erläuterungspositionen, in denen die Bedeutungserläuterung zum einen die Tragelemente im Bahnwesen und zum anderen einen Gegenstand, angefertigt aus einem bestimmten Material, bezeichnet. Dessen Funktion wird hier nicht erläutert.

ùštekati:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: ùštekati, -ām njem. (isp. štekati) 1. uključiti električnu napravu; 2. šatr. razumjeti, shvatiti, »skopčati«.

Da es sich bei diesem Lemma um ein Verb handelt, wird es im Infinitiv und der ersten Person Singular aufgeführt. In der Klammer befindet sich abgekürzt der Verweis auf einen Vergleich mit dem Lemma *štekati*. Die Erläuterung setzt sich aus zwei Erläuterungspositionen zusammen. Die erste ist analytisch beschrieben und bezeichnet eine Tätigkeit. Die zweite beginnt mit der Abkürzung *šatr.*, die auf die Stilschicht Gaunersprache verweist und ist synonymisch beschrieben. Die Bedeutung bezeichnet hier einen Vorgang.

Die hier angeführten Germanismen werden hauptsächlich *synonymisch* beschrieben:

cîlj:

Anić/ Klaić/ Domović : (njem. Ziel) meta, nišan, točka u koju se gađa, mjesto do kojega se utrukuje; želja koju čovjek hoće postići, nakana, namjera, težnja, svrha; *ciljati* nišani, gađati, smjerati, težiti, nastojati da se nešto postigne

Nach dem in Klammer angegeben Verweis auf die deutsche Herkunft und das deutsche Wort folgen partiell synonymische Erläuterungen zum Stichwort. Die Bedeutungen bezeichnen zum einen ein Objekt/ Gegenstand, das/der getroffen oder erreicht werden soll, zum anderen ein Vorhaben. Desweiteren wird das Verb *ciljati*, welches vom Substantiv *cilj* abgeleitet ist, ebenfalls als synonymische Tätigkeiten erklärt.

Klaić Bratoljub: njem. (Ziel) 1. meta, nišan, točka u koju se gađa, mjesto do kojega se utrukuje; 2. želja koju čovjek hoće postići, nakana, namjera, težnja, svrha; *ciljati*, *ciljam* - nišani, gađati, mjeriti okom, smjerati, težiti, nastojati da se postigne

Klaić Bratoljub erläutert das Stichwort nach der Herkunftsangabe und dem deutschen Wort (Ziel) in zwei Erläuterungspositionen. Beide beinhalten mehrere partiell synonymische Erläuterungsteile. Die erste Bedeutungsbeschreibung trägt die Bedeutung eines Gegenstands und einer bestimmten Stelle, die getroffen oder erreicht werden soll, während die zweite

Bedeutung ein Vorhaben bezeichnet. Auch Klaić bezieht sich auf das Verb *ciljati*, dessen synonymische Bedeutungen synonymische Tätigkeiten bezeichnen.

falš:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. falsch) pril. krivo, pogrešno

In Kalmmer verweisen die Autoren auf die Herkunft und das deutsche Wort und mit der Abkürzung *pril.* wird darauf verwiesen, dass es sich bei diesem Wort um ein Adverb handelt. Das Lemma wird synonymisch beschrieben. Die Bedeutung bezeichnet eine Eigenschaft.

Klaić Bratoljub: njem. (falsch) lažan, kriv; pogrešan; nepravilan

Im Formkommentar befindet sich die Abkürzung *njem.*, die auf die deutsche Herkunft des Wortes hinweist und dahinter das Wort der Gebersprache in Klammer. Die Bedeutungsbeschreibung in Klaićs Wörterbuch ist ebenfalls synonymisch. Die Bedeutung bezeichnet eine Eigenschaft.

Memić Nedad : (**falsch**) [razg.] 1. pogrešan – *Ne želim sada kazati da je tu Carina nešto falš uradila, ali zna se ko je za šta odgovoran.* (Nez.nov.,19.5.2003.); 2.lažan, krivotvoren – *Zanimljivo, „falš pismo“ ćirilicom je, namjerno, adresirano na Savez logoraša Federacije (Koji ne postoji) (...)* (Osl.,9.4.2008.)

Memić führt mit der Abkürzung [razg.] nach dem deutschen Wort, welches hier in Klammer angegeben ist, dass es sich um eine umgangssprachliche Stilschicht des Wortes handelt. In zwei Erläuterungspositionen beschreibt er die Bedeutung des Lemmas, wobei die zweite synonymisch angegeben ist. Mit beiden Bedeutungen wird eine Eigenschaft bezeichnet. Unterstützt werden beide Einzelbedeutungen mit Sätzen aus Zeitungsartikeln.

pégla:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: 2. mn. péglā i pégālā njem. (Bügel) glačalo, utija (v.); isto i pèglajz, 2. mn. pèglājzā (Bügel + Eisen - željezo); péglati, pèglām - 1. glačati, utijati; 2. prenes. u starijoj hrvatskoj književnosti čest izraz za kritizirati (u šali su ga i »ijekavizirali« u pijeglati); pègler, 2. mn. pèglērā - čovjek kojemu je peglanje zanimanje, glačač, glačatelj, gladilac; žen. pèglerica; isto i pèglērka, 3. -ci, 2. mn. -ki; pèglērāj, -āja - gladionica, glačaonica rublja

Im Formkommentar befinden sich zwei Genitivformen des Wortes, der Herkunftshinweis und das deutsche Wort. Die Bedeutungserläuterung ist synthetisch. Das Synonym *utija* wird angegeben, hinter welchem sich die Abkürzung (v.) befindet, die für „sieh unter.....nach“ steht.

Bezeichnet wird ein Gegenstand. Dahinter steht geschrieben, dass das Wort *pèglajz*, dessen Pluralform angegeben ist, die gleiche Bedeutung hat, nämlich die, die einen Gegenstand bezeichnet. In der Klammer veranschaulicht der Autor dem Benutzer die Zusammensetzung/ Determinativkompositum- Bügeleisen, indem er es in Einzelteile (Bügel+Eisen) zerlegt. Weiterhin erläutert der Autor das abgeleitete Verb *pèglati* in zwei Erläuterungspositionen. In der ersten beschreibt er die Bedeutung synonymisch als eine Tätigkeit. In der zweiten verweist er mit der Abkürzung *prenes.* auf die im übertragenen Sinne gebrauchte Verwendung des Verbs in der älteren kroatischen Literatur und verdeutlicht diese mit einem Beispiel in der Klammer. Die Bedeutung bezeichnet ebenfalls eine Tätigkeit. Desweiteren erläutert er noch einen weiteren Subartikel (*pègler*) zuerst analytisch und fügt dieser Erläuterung synonymische Angaben zu. Diese Bedeutung bezeichnet eine Berufsbezeichnung. Auch die weibliche Form *pèglerica* wird erwähnt, deren Bedeutung gleich wie die von *pèglërka* ist, nämlich eine Berufsbezeichnung. Zum Schluss wird die Bedeutung des Subartikels *pèglèrāj* synonymisch gedeutet. Mit der Bedeutung wird ein Betrieb bezeichnet.

púdl-/ púdlica:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Pudel) vrsta malih pasa kovrčaste dlake, kudrov

Nach dem Formkommentar, der Informationen zur deutschen Herkunft und dem deutschen Wort bietet, folgt im semantischen Kommentar eine analytische Bedeutungsbeschreibung des Lemmas. Mit der Bedeutung wird eine Tiergattung bezeichnet und spezifiziert. Danach folgt eine synonymische Angabe.

Klaić Bratoljub: púdl njem. (Pudel) vrsta kudravog, inteligentnog, poučljivog psa; kudrov; isto i púdla; umanj. púdlica

Mit der analytischen Beschreibung der Bedeutung wird eine Tiergattung bezeichnet. Diese Bedeutungserläuterung enthält ebenfalls eine synonymische Angabe, sowie die Angabe, dass das Lemma ebenso in der Wortform *púdla* gebraucht wird. Zum Schluss der Bedeutungserläuterung steht die Deminutivform des Lemmas angegeben.

Memić Nedad: púdlē, púdle (**Pudel**)- vrsta psa – *Najtraženija je srednja i patuljasta pudla (...)* (cuke.blogger.ba, 17.5.2013)

Memić gibt nach dem Formkommentar eine Bedeutungsbeschreibung des Lemmas an, mit welcher auf eine Tiergattung referiert wird. Es wird hier nur der Oberbegriff genannt und wird

nicht näher erläutert. Der Autor belegt seine Bedeutungserläuterung mit einem Satz aus dem Internetportal *cuke.blogger.ba*.

ràjf:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Reif) kotač, obruč

Nach dem in Klammer stehenden Verweis auf die deutsche Herkunft des Wortes und dem deutschen Wort folgt eine einfache synonymische Bedeutungserläuterung, mit der ein Gegenstand bezeichnet wird. Seine Form oder Funktion wird nicht erläutert.

Klaić Bratoljub: ràjfa njem. (Reif) kotač, obruč

Klaićs Bedeutungserläuterung unterscheidet sich nicht von der obigen, ausser, dass der Autor im Formkommentar noch den Genitiv des Wortes angibt.

ràjsnēgl:

Anić/ Klaić/ Domović: rajsnadl (njem. Reißnagel) pribadač, čavlič s velikom glavom za učvršćivanje papira

Nach dem Formkommentar folgt der semantische Kommentar mit der Bedeutungserläuterung. Diese beginnt synonymisch und wird analytisch erklärt. Mit der Bedeutung wird die Form des Gegenstandes und seine Funktion bezeichnet. Mit dem Wort *čavlič* verbildlichen die Autoren ihre Erläuterung.

Klaić Bratoljub: ràjsnēgl njem. (Reissnägel) - čavlič sa širokom glavom za pričvršćivanje čega na što, pribadač, puntina (tal.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgt eine analytische Bedeutungsbeschreibung, die synonymisch endet. Als Bedeutungserläuterung wird auch in diesem Wörterbuch die Form des Gegenstandes und seine Funktion bezeichnet. Am Ende wird das synonymische Wort italienischer Herkunft *puntina* angegeben.

Memić Nedad: ràjsnēgla, ràjsnēglē, ràjsnēgle (**Reißnagel**, mn. **Reißnägel**) - pribadača s pljosnatim vrhom – *Jedan dio rajsnege pravi sjenku gore a jedan dole (...)* (Start, 28.6.2011.)

Memić fügt zu den obligatorischen Angaben im Formkommentar noch die Mehrzahl/Pluralform zur deutschen Wortform des Lemmas hinzu. Seine Bedeutungserläuterung ist einfach, analytisch und belegt. Der Autor gibt als Bedeutung den Gegenstand an. Seine Funktion wird hier nicht näher erläutert.

šajba:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Scheibe) prozorsko okno; nišan, meta

Im Formkommentar befindet sich der Herkunftshinweis und das deutsche Wort. Danach folgt die Bedeutungsbeschreibung mit synonymischen Angaben. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand, der nicht näher erläutert wird. Synonymisch wird auf einen Gegenstand oder ein Objekt referiert, das/ der getroffen werden soll bzw. ein Zielobjekt.

Klaić Bratoljub: njem. (Scheibe) 1. okno, prozor; 2. (zapravo cilšajba) nišan, meta (Krleža) ; šajbati, -am u vulgarnom jeziku: nišiniti, gađati, pucati u nišan, udarati, zadati udarac i sl. (isp. tāk se šajbā - to je pravi način; Dončević).

Nach dem Herkunftshinweis und dem deutschen Wort wird die Bedeutung in zwei Positionen erläutert. Die erste Erläuterung ist synonymisch und bezeichnet einen Gegenstand. Die zweite beginnt mit einer Klammer, in der der Autor den eigentlichen Begriff zur Bedeutung angibt. Die Erläuterung ist synonymisch beschrieben mit dem in Klammer stehenden Verweis auf einen Schriftstellernamen (*Krleža*). Die Bedeutung bezeichnet ein Objekt/Gegenstand, das/der getroffen werden soll, bzw. ein Zielobjekt. Darauf folgt die Bedeutungserläuterung des abgeleiteten Verbs *šajbati*, welches auch in der ersten Person Singular angegeben ist. Der Autor gibt an, dass es sich um die Vulgärsprache handelt und beschreibt die Bedeutung mit synonymischen Angaben als synonymische Tätigkeiten. Es folgt ein in Klammer gesetzter Postkommentar, in welchem der Verweis steht, diese Erläuterung mit dem Beispielsatz vom Schriftsteller Dončević zu vergleichen.

Im Gegensatz zu diesen synonymischen Bedeutungsbeschreibungen erfolgt die Bedeutungsbeschreibung des gleichen Lemmas bei Memić einfach und analytisch:

Memić Nedad: šajbē, šajbe (**Scheibe**) 1. prozorsko staklo na vozilu – (...) *ali smo onda vidjeli rasuto staklo ispred ulaza i shvatili da je otpala prozorska šajba.* (Avaz, 29.5.2010.); 2. obruč kroz koji se provlači vijak i tako ga dodatno steže – (...) *to ti je tako poslije šest banki čovjek počne skupljati šarafe i šajbe.* (vilsonovo.net, 21.10.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgen zwei Erläuterungspositionen, die belegt sind. Beide Bedeutungserläuterungen sind einfach und analytisch angegeben, deren Bedeutungen Gegenstände bezeichnen.

váfl:

Anić/ Klaić/ Domović: vafla (njem. Waffel) pečeno tanko, slatko i sipko tijesto, oblate

Im Formkommentar befindet sich neben dem b-/k-/s-Wort der Herkunftshinweis und das deutsche Wort. Die Bedeutungserläuterung ist analytisch beschrieben und mit einem Synonym versehen. Die Bedeutung bezeichnet eine Teigmasse, die hier näher beschrieben wird.

Klaić Bratoljub: 2. mn. váflā i váfli njem. (Waffel) pečeno tanko tijesto (ravno ili savijeno u trubicu) nešto slično kao hostija, oblata (isp. holip).

Der Formkommentar beinhaltet Genitiv- und Pluralangabe, den Herkunftshinweis und das deutsche Wort. Die Bedeutungserläuterung ist analytisch beschrieben, mit einem in Klammer befindlichen semantischen Kommentar zusätzlich erklärt und synonymisch verglichen. Mit der Bedeutungsbeschreibung wird auf die Bedeutung einer Teigmasse und seine Form referiert. Zum Schluss befindet sich in Klammer der Verweis auf einen Vergleich mit dem Stichwort *holip* (isp. *holip*).

Memić Nedad: váfla, váfli (**Waffel**) [gastr.] tanko hrskavo tijesto, oblatna – *Do kraja godine planiramo proizvesti još 5.800 tona keksa i vafla.* (Avaz, 8.9.2011.)

Im Formkommentar befindet sich neben den obligatorischen Angaben die Abkürzung [gastr.], die auf den Gebrauch im konkreten Bereich der der Gastronomie verweist. Darauf folgt im semantischen Kommentar eine analytische Bedeutungsbeschreibung mit der die Bedeutung einer Teigmasse bezeichnet wird. Es folgt ein Synonym und ein Belegsatz aus der Zeitung *Avaz*.

ziher:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. sicher) siguran, pouzdan

In Klammer befindet sich der Herkunftshinweis und das deutsche Wort. Danach folgt eine synonymische Bedeutungsbeschreibung, mit der eine Eigenschaft bezeichnet wird.

Klaić Bratoljub: njem. (sicher) siguran, pouzdan.

Die Bedeutungsbeschreibung in diesem Wörterbuch unterscheidet sich nicht von der obigen.

ziherica:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. sicher siguran) v. zihernadl (njem. Sicherheitsnadel) sapinjača, skopčanica, igla za zapinjanje, zaponka

In der Klammer wird mit der Abkürzung *njem.* auf die Herkunft des Wortes hingewiesen. Es folgt das deutsche Wort und seine Übersetzung. Die Autoren gehen vom Adjektiv *sicher* aus. Mit der Abkürzung *v.* wird dem Benutzer geraten, sich die Bedeutungserläuterung des Lemmas

zihernadl durchzulesen. Zu *zihernadl* wird in Klammer der Herkunftshinweis und das deutsche Wort angegeben. Anschließend wird die Bedeutung synonymisch beschrieben. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seine Funktion.

Klaić Bratoljub: njem. (sicher - siguran) igla posebna oblika za zapinjanje, zapinjača, zaponka, sponka, zaklepača, sapinjača, sapetljača, spučanica, spučaljka, zakučaljka, skopčanica, „sigurnica“, »siguraljka«; isto i *zihernādla* (njem. Nadel - igla)

Nach dem Herkunftsverweis, dem deutschen Wort (vom Adjektiv *sicher* ausgehend) und der Übersetzung folgt zunächst eine analytische Bedeutungsbeschreibung, die mit synonymischen Angaben angereichert wird. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seine Funktion. Zum Schluss erwähnt der Autor einen synonymischen Subartikel *zihernādla* und gibt in der Klammer Angaben zur Herkunft- *njem.* , das deutsche Wort und seine Übersetzung an.

Memić Nedad: *zihericē, zihericice* (Sicherheitsnadel) dvokraka igla za pričvrščivanje komada odjeće, bašlija – *I još jedna stvar: zihERICA će vas gotovo uvijek spasiti od modne katastrofe.* (24sata.info, 23.7.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgt im semantischen Kommentar eine analytische Beschreibung des Lemmas, deren Bedeutung hier den Gegenstand und seine Funktion bezeichnet und durch einen Satz aus einem Internetportal, hier *24sata.info*, belegt ist. Der Autor fügt ausserdem das Synonym *bašlija* hinzu.

6.2.2 Germanismen, deren Bedeutung nach dem weiten Bedeutungsbeschreibungmodell beschrieben ist

blājhati:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. bleichen) blijediti, činiti blijedim, oksidirati (osobito: bojiti kosu u svjetliju boju)

In Klammer steht die Herkunft des Wortes und das deutsche Wort. Danach folgt die Erläuterung. Dabei handelt es sich um eine partiell synonymische Erläuterung, da diese aus einem partiellen Synonym- hier: *oksidirati*- besteht. Die Bedeutung bezeichnet eine Tätigkeit.

Klaić Bratoljub: **blājhati**, -am njem. (bleichen) blijediti, činiti blijedim, osobito bojadisati kosu u svjetliju boju, isto što i oksidirati; isto i blajhovati, -njem.

Klaić Bratoljub gibt in seinem Wörterbuch zu diesem Lemma die gleiche Bedeutungsbeschreibung an, wie Anić/ Klaić /Domović. Sogar die Reihenfolge der Angaben ist gleich. Synonym *oksidirati* ist ebenfalls angegeben. Die Bedeutung bezeichnet auch hier eine Tätigkeit.

Memić Nedad: blājhām (**bleichen**) [pej.] izbjeljivati kosu, bojiti je u plavo- *Šta da čovjek misli o frajeru koji nevješto blajha kosu tek da prikrije svoje istočnjačko porijeklo (...)* (Start, 30.3.2010.)

Das Verb wird in der ersten Person singular angegeben. Danach folgt das deutsche Wort in Klammer. Hinter dem deutschen Wort befindet sich die Abkürzung *pej.* welche für pejorative bzw. abwertende Stilfärbung steht. Die Bedeutungserklärung des Verbs bezeichnet eine Tätigkeit.

blènda:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Blende) arhit. dio dodan zidu s vanjske strane; udubljenje sa svodom u zidu; slijepi prozor; slijepa vrata; španjolski zid; opt. mali otvor na fotografskom aparatu pomoću kojeg se otvor objektiva može smanjiti i povećati, prema potrebi, radi uklanjanja svjetlosti sa strane; min. sulfide cinka

Nach dem Verweis auf das deutsche Wort, steht zur ersten Bedeutungserklärung die Abkürzung *arhit.*, die hier konkret auf den Bereich der Architektur verweist. Architektonisch gebraucht, bezeichnet die Bedeutung eine Fläche als Bauteil. Es handelt sich bei dieser Erläuterung um eine funktional bestimmte, die aber auch partiell synonymische Angaben erhält- hier: *slijepi prozor, slijepa vrata, španjolski zid.*

Die zweite Bedeutungserklärung beinhaltet die Abkürzung *opt.*, die hier als Nennung auf einen konkreten Bereich, nämlich die Optik, verweist. In diesem Zusammenhang folgt eine analytische Beschreibung des Lemmas, in der die Bedeutung einen Gegenstandsteil bezeichnet, dessen Funktion hier erklärt wird. Auch die dritte Bedeutungserklärung bezieht sich auf einen bestimmten Bereich, nämlich die Mineralogie bzw. die Mineralkunde. Hier wird auf diesen konkreten Bereich mit der Abkürzung *min.* verwiesen. Die Bedeutung bezeichnet einen Mineralstoff.

bórer:

Memić Nedad: bópera, bóperi (**Bohrer**) [teh.] oštra alatka s cilindričnom ili koničnom osnovom i spiralnim ivicama sječiva kojom se okretanjem buše rupe u čvrstom materijalu – *Instrument koji sam izumio montira se na boreru u vidu jednog podvlakača ili jezička koji se u toku brušenja podvuče ispod desni (...)* (Nez.nov., 8.7.2007.)

Nach der Genitiv- und Pluralangabe steht die deutsche Wortform in Klammer. In einer Eckklammer steht die Abkürzung *teh.*, die darauf verweist, dass das Lemma auf die Funktion im konkreten Bereich der Technik seine Bedeutung findet. Es folgt eine Erläuterung, in der die Bedeutung des Gegenstandes sowie seine Funktion angegeben ist. Die Bedeutungserläuterung wird durch einen Beleg aus der Zeitung „Nezavisne novine“ veranschaulicht.

dih̄tūng:

Anić/ Klaić/ Domović: In diesem Wörterbuch gibt es zu diesem Stichwort keine Angaben.

Klaić Bratoljub: **dih̄tati**, -am njem. (dicht - gust, zbijen) tehn. biti čvrsto priljubljen, ne propuštati, zaptiti, zaptivati; isto i **dih̄tovati**, -njem; **dih̄tung**, mn. -zi, 2. dihtunga - čep, zapušač, zaptivač

Das Wort *dihtung* wird in diesem Wörterbuch erläutert, allerdings geht der Autor vom Verb *dih̄tati* aus. Es wird angegeben, dass es deutscher Herkunft ist. In der Klammer steht das deutsche Wort und seine Übersetzung. Danach folgt die Abkürzung *tehn.*, welche auf die Verwendung des Verbs im konkreten Bereich der Technik hinweist. Die Erläuterung des Verbs ist partiell synonymisch angegeben und bezeichnet eine Eigenschaft und Tätigkeit. Geschrieben steht, dass das Verb *dih̄tati* die gleiche Bedeutung wie *dih̄tovati* hat, wonach auf das deutscher Herkunft angegebene Wort *dihtung* verwiesen wird, welches synonymisch erläutert wird. Die Bedeutung bezeichnet hier einen Gegenstand und wird nicht weiter erläutert.

Memić Nedad: dihtūnga, dihtūnzi (**Dichtung**) [teh.] sloj odgovarajućeg materijala koji se postavlja između dijelova određene naprave ili sl., a služi za izolaciju – (...) u „*Toplanama*“ mora se očistiti dimnjak, obaviti pregled kotlova i vodonika, zamijeniti dihtung ako je negdje došlo do curenja ulja (...) (Avaz, 13.6.2006)

Nach den Wortbildungshinweisen und dem deutschen Wort verweist der Autor mit der Abkürzung [teh.] auf ein konkret im Bereich der Technik gebrauchtes Wort und gibt dementsprechend eine analytische Erläuterung an, in der die Bedeutung eines Materials und dessen Verwendungszweck angegeben ist. Diese wird mit einem Zeitungsbeleg bekräftigt.

dūnst:

Anić/ Klaić/ Domović: Dieses Wort ist in diesem Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: njem. (Dunst) 1. para; 2. ukuhano voće, kompot

Es wird auf die deutsche Herkunft des Wortes mit der Abkürzung *njem.* verwiesen und das deutsche Wort in Klammer angegeben. Der Autor gibt zwei Erläuterungspositionen zum Lemma. Die erste Bedeutung bezeichnet einen Stoffzustand. Die zweite ist mit einem Synonym versehen und bezeichnet eine Speise.

Memić Nedad: dūnsta, dūnstovi (**Dunst**) [gastr.] para (pri kuhanju) – *Odozgo metni malo salicila, poveži i prekuhaj 15 minuta u dunstu.* (bosniancafe.com, 18.8.2012.)

In der Bedeutungserläuterung des Lemmas verweist der Autor nach den geregelten Angaben zum Lemma mit der Abkürzung [gastr.] auf den Gebrauch konkret im Bereich der Gastronomie. Die Bedeutung stellt hier einen Stoffzustand dar. Der Autor belegt seine Erläuterung mit einem Satz aus einer Internetquelle, dessen Name und Besuchsdatum in Klammer angegeben steht.

èscajg:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Essen, Zeug) pribor za jelo

Nach der Herkunft des Wortes, geben die Autoren zwei Substantive aus der deutschen Sprache an, aus welchen sich das Wort *escajg* zusammensetzt und verweisen damit auf die Wortbildung. Danach folgt die Bedeutungserläuterung, mit der auf die zum Essen benötigten Gegenstände (Kollektiva) referiert wird.

Klaić Bratoljub: njem. (Esszeug) pribor za jelo (žlice, vilice, noževi)

Bei Klaić findet der Benutzer die gleiche Bedeutungserläuterung vor. Diese bezeichnet die zum Essen benötigten Gegenstände, die in einer Klammer konkret angegeben werden.

Memić Nedad: èscajga, èscajzi (**Esszeug, dij. Esszaig**) pribor za jelo – *Počela sam primjećivati tuđe setove tanjira, redom bolje od mojih, te da li mi je escajg pocrnio ili ne.* (Start, 4.9.2007.)

Memićs Bedeutungserläuterung unterscheidet sich nicht von den obigen. Auch mit dieser Bedeutungserläuterung wird auf Gegenstände referiert. Allerdings verweist Memić im Formkommentar mit der Abkürzung *dij.* beim deutschen Wort auf die dialektische Wortform *Esszaig* und belegt seine Erläuterung mit einem Satz aus der Zeitschrift „Start“.

garnírung:

Klaić Bratoljub: njem. (Garnierung) prilog (npr. povrće uz meso)

Klaić Bratoljub gibt nach dem Herkunftshinweis und dem deutschen Wort eine synthetische Bedeutungsbeschreibung in einem Wort an, deren Bedeutung ebenfalls einen Bestandteil von Gerichten bezeichnet. Er führt in Klammer ein Beispiel zum besseren Verständnis an.

Memić Nedad: *garnírunga, garnírünzi (Garnierung) [gastr.] ukras (obično na nekom jelu) - (...)kada se iz turšije izvlače „krastavčići“ te serviraju na tacni uz bogat garnirung sličnih artikala.* (Osl.,16.8.2008.)

In diesem Wörterbuch steht zu diesem Lemma im Formkommentar der Genitiv Singular und der Nominativ Plural, das deutsche Wort und die Abkürzung [gastr.] , die hier als Nennung der Verwendung konkret im Bereich der Gastronomie steht. Memićs Bedeutungserläuterung erfasst die Bedeutung des Lemmas als ein Gegenstand in einer bestimmten Verwendungsart und Funktion. Hinzugefügt wird in der Klammer, worauf sich die Bedeutung des Wortes gewöhnlicherweise bezieht. Auch zu diesem Lemma steht ein Beleg aus einer Zeitung, hier *Osl.* abgekürzt für *Oslobodenje*.

nòkle:

Memić Nedad: *nòklē, nòkle (Nockl) [gastr.] komad tijesta koji se oblikuje kašikom ili kuha u supi ili kao posebno jelo – Ulupati čvrst snijeg od šest bjelanaca, vaditi kašikom nokle i kuhati nakratko u kipućem mlijeku.* (cyberbulevar.com, 4.4.2013.)

Im Formkommentar steht neben den obligatorischen Angaben die Abkürzung [gastr.], die hier als Nennung des Gebrauchs konkret im Bereich der Gastronomie verweist. Daraufhin wird das Lemma analytisch beschrieben. Die Bedeutung bezeichnet eine Teigmasse, deren Zubereitungsmöglichkeiten ebenfalls angegeben sind. Die Erläuterung wird mit einem Belegsatz aus einer Internetquelle belegt .

pégla:

Memić Nedad: *péglē, pégle (Bügel, dij.Begel) 1. Sprava za glačanje rublja, glačalo – Posteljina je ovdje gore, tu ti je pegla, ostalo znaš.* (Osl., 4.8.2011.); 2. [sleng] naporna, zamorna osoba – *I on je pegla (...)* (klix.ba, 21.20.2013)

Im Formkommentar steht die Genitiv-und Pluralform des Lemmas, sowie das deutsche Wort und seine dialektische Wortform angegeben. Im semantischen Kommentar befinden sich zwei Erläuterungspositionen. Beide sind belegt. Die erste Bedeutungserläuterung ist mit einem Synonym versehen. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und dessen Funktion. Die zweite Erläuterung beginnt mit der Abkürzung der Stilschicht in der Eckklammer [sleng], die

konkret auf den Jargon verweist. Die Bedeutungsbeschreibung ist synonymisch und bezeichnet eine konkrete Eigenschaft einer Person.

šàrāf:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Schraube) vijak, zavrtanj

Nach den in Kalmmer stehenden Informationen zur Herkunft des Wortes und dem deutschen Wort folgt eine synonymische Bedeutungsbeschreibung des Lemmas, die die Bedeutung eines Gegenstands bezeichnet.

Klaić Bratoljub: šàrāf, -áfa njem. (Schraube) vijak, zavrtanj; vrtanj; umanj. šarāfić; šarāfiti, šarāfim -uvrtati šarar; u prenesenom smislu: vršiti stanoviti pritisak; zavijati (u želucu).

Nach dem im Formkommentar befindlichen obligatorischen Angaben folgt eine synonymische Bedeutungsbeschreibung des Lemmas, mit der die Bedeutung eines Gegenstandes gegeben wird. Ausserdem gibt der Autor die Deminutivform des Wortes und das abgeleitete Verb an. Es steht angegeben, dass es sich um die Erläuterung des Verbs im übertragenen Sinne handelt. Hierbei bezeichnet die Bedeutung eine Tätigkeit.

šīna:

Klaić Bratoljub: 2. mn. šīnā njem. (Schiene) 1. tračnica (mn. šine - pruga, kolosijek); 2. dugačak komad profiliranog čelika koji služi kao nosač; 3. željezni obruč na kotaču; 4. med. vrsta gipsanog zavoja

Im Formkommentar steht das Genitiv der Pluralform, der abgekürzte Herkunftshinweis *njem.* und das deutsche Wort angegeben. Darauf folgen im semantischen Kommentar vier Erläuterungspositionen. Die erste Bedeutung bezeichnet die Tragelemente im Bahnwesen, die zweite einen Gegenstand, dessen Material, Form und Funktion, die dritte ebenfalls einen Gegenstand bestehend aus einem bestimmten Material. In der vierten Erläuterungsbeschreibung befindet sich die Abkürzung *med.*, die auf die Funktion in einem konkreten Bereich, hier Medizin, verweist. Die Bedeutung bezeichnet ein Stützelement.

ùštekati:

Memić Nedad: ùštekati, ùštekām v. štekati [razg.] 1. priključiti uređaj na izvor struje – (...) *pa onda nismo godinama imali nijedan jer nismo imali u šta uštekati televizor (...)* (gracija.ba, 22.7.2013.); 2. kasirati novac - *Sve štima dok god je moguće naviti sat i dići se po mraku na bauštelu, pa se uveče oprati i uštekati dnevnicu koja sigurno kapa za unutrašnje gletovanje kuće koja se završava u domovini.* (radiosarajevo.ba, 22.7.2013.)

Memić führt den Infinitiv und die erste Person Singular des Verbs an, verweist mit der Abkürzung *v.* auf die Bedeutungserläuterung von *štekati* und gibt mit der Abkürzung der Stilschicht [*razg.*] an, dass es umgangssprachlich gebraucht wird. Er gibt zwei Erläuterungspositionen an. Beide Erläuterungsbeschreibungen sind belegt. Mit der ersten wird die Bedeutung als eine Tätigkeit und mit der zweiten als eine Handlung bezeichnet.

ziher:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. sicher) siguran, pouzdan

In Klammer befindet sich der Herkunftshinweis und die deutsche Wortform. Danach folgt eine synonymische Bedeutungsbeschreibung, in der die Bedeutung einer Eigenschaft übersetzt angegeben und nicht näher erklärt wird.

Klaić Bratoljub: njem. (sicher) siguran, pouzdan.

Die Bedeutungsbeschreibung in diesem Wörterbuch unterscheidet sich nicht von der obigen.

Memić Nedad: (**sicher**) [*razg.*] zasigurno – *Pošto ziher neće proći, izvarana Borjana će se naći na ledini (...)* (Sl.Bosna, 30.9.2010.)

Im Formkommentar befindet sich in Klammer das deutsche Wort und in der Eckklammer die Abkürzung [*razg.*], die auf die umgangssprachliche Stilschicht verweist. Die Bedeutungserläuterung bezeichnet in diesem Wörterbuch die Bedeutung eines Umstands.

6.2.3 Monoseme Germanismen

Monoseme Wörter sind zum Beispiel: *die Aktentasche*: Bedeutung: größere Tasche mit Tragegriff für Akten, Bücher, Schriftstücke u. Ä. (DUDEN.de) Das Wort hat nur eine Erläuterungsposition, da es nur eine zu erläuternde Bedeutung aufweist bzw. da es sich bei diesem Wort um ein monosemes handelt.

In den Wörterbüchern der b/k/s-Sprache wird das Wort auf folgende Art und Weise erläutert:

àkten-tàšna:

Memić Nedad: àkten-tàšnē, àkten-tàšne (**Aktentasche**) veća tašna s ručkom za prenošenje dokumenata ili knjiga-(...) *i stavka iz biografije da je svojevremeno prodavao akten-tašne i rokovnike (...)* (Dani, 26..3.2004.)

Nach den im Formkommentar befindlichen obligatorischen Angaben bietet Memić im semantischen Kommentar nur eine Bedeutung an, deren Beschreibung analytisch ist. Als

Bedeutungserklärung nennt er die Form des Gegenstandes und seine Funktion. In der Bedeutungserklärung ist sowohl zu diesem Stichwort, als auch zu jedem anderen in seinem Wörterbuch, ein Beleg vorzufinden.

Monosem sind neben der Aktentasche auch folgende Germanismen:

ànlaser:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. anlassen puštati u rad, pustiti u rad, Anlasser) teh. pokretač, uređaj za pokretanje nekog stroja; starter

Die Autoren geben mit der Abkürzung *njem.* gleich nach dem Stichwort an, dass es sich um ein Wort deutscher Herkunft handelt. In Klammern steht das Verb, von welchem das Nomen abgeleitet wird und die deutsche Wortform des Germanismen. Nach der Klammer verweisen die Autoren mit der Abkürzung *teh.* auf die Funktion im konkreten Bereich der Technik. Die Bedeutungserläuterung *pokretač* ist synthetisch und wird gleich darauf deutlicher erklärt. Danach geben die Autoren das Synonym *starter* an. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seine Funktion.

Klaić Bratoljub: **anlaser** njem. (anlassen – staviti u pogon) pokretač, poluga za stavljanje (motora i sl.) u pogon; starter

Auch Klaić beschreibt diesen Germanismus ähnlich wie Anić/ Klaić/ Domović. Seine Beschreibung *pokretač* ist synthetisch, *poluga za stavljanje (motora i sl.) u pogon* ist analytisch und durch ein Beispiel in Klammer und das Synonym *starter* näher beschrieben und erklärt. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seine Funktion.

Memić Nedad : ànlasera, ànlaseri (**Anlasser**) [teh.] naprava za pokretanje motora – (...) *ali da ne može da vjeruje da je uzrok izbijanja požarakratak spoj na provodniku kabla za anlaser.* (Nez.nov.13.3.2010.)

Memić gibt in der Bedeutungserläuterung zuerst den Genitiv Singular und den Nominativ Plural des Lemmas an. In der Klammer befindet sich die deutsche Wortform. Dann wird die Bedeutung durch die Nennung der Funktion im konkreten Bereich der Technik einfach und analytisch erklärt. Dieses Lemma weist nur eine Einzelbedeutung auf, die einen Gegenstand und seine Funktion bezeichnet und durch einen Zeitungsartikelsatz belegt ist. Der Beleg ist hier kursiv angeführt. In der Klammer befindet sich die Abkürzung des Zeitungsnamen und das Erscheinungsdatum.

Auch im Duden.online ist dieses Lemma monosem: Bedeutung: Vorrichtung zum Anlassen eines Motors (Duden.de)

blènda:

Memić Nedad: blèndē i blèndē, blènde i blènde (**Blende**) naprava na kameri kojom se povećava i smanjuje objektiv i tako regulira osvjetljenje, zaslon – *A fotografija to isto pokazuje kad imaš pri tome u vidu da je blenda maksimalno otvorena* (Sar.sveske, 1.1.2005.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgt die Bedeutungserläuterung, die belegt und analytisch ist. Mit der Bedeutung wird ein Gegenstandsteil und dessen Funktion bezeichnet.

bórer:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. bohren bušiti) svrdlo, burgija; usp. Bormašina

In der Klammer befindet sich die Abkürzung *njem.*, die auf die Herkunft des Wortes verweist. Hinter dieser steht das Verb `bohren` und seine Grundbedeutung als Übersetzung. Die Autoren gehen vom deutschen Verb „bohren“ aus, um auf *borer* zu verweisen. Danach folgt eine synonymische Erläuterung des Lemmas als *svrdlo* oder *burgija*, mit der die Bedeutung des Gegenstandes bezeichnet wird. Nach diesen steht der abgekürzte Verweis *usp. Bormašina*, der den Benutzer auffordert diese Bedeutungserklärung mit der des Lemmas *Bormašina* zu vergleichen.

Klaić Bratoljub: njem. (**bohren** - bušiti) svrdlo, burgija; isp. borati, bormašina.

Die Bedeutungserklärung bei Klaić Bratoljub unterscheidet sich nicht zu sehr von der der Autoren Anić/ Klaić/ Domović. Auch er geht vom Verb `bohren` aus und gibt die Bedeutung des Gegenstands ebenfalls synonymisch an. Mit der Abkürzung *isp.* wird auf einen Vergleich mit den Stichwörtern *borati* und *bormašina* verwiesen.

Das Wort *der Bohrer*; Boh |rer weist im DUDEN online jedoch zwei Bedeutungen auf und ist dementsprechend polysem bzw. mehrdeutig.

1. [spitzes] Werkzeug mit zylindrischem oder konischem Schaft und wendelförmig verlaufenden Schneidkanten, mit dem durch drehende Bewegung Löcher in festem Material hergestellt werden
2. männliche Person, die beruflich mit Bohrgeräten arbeitet (DUDEN online)

fäjercāg:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Feuerzeug) upaljač, nažigač

Nach den in Klammer befindlichen Angaben zur Herkunft des Wortes (*njem.*) und der deutschen Wortform folgt eine synonymische Erläuterungsbeschreibung. Hierbei handelt es sich um eine Einzelbedeutung, in der das Lemma als Gegenstand synonymisch erläutert wird.

Klaić Bratoljub: njem. (Feuerzeug) upaljač, nažigač, kresivo, cinder

Auch bei Klaić findet der Benutzer die gleiche Erläuterungsbeschreibung vor wie bei Anić/ Klaić/ Domović, jedoch mit zwei weiteren synonymischen Angaben (hier: *kresivo* und *cinder*).

Memić Nedad: fäjercāga, fäjercāzi v. **fajcak**- *Bravo, Dino, ostalo je vatre u starom fajercagu.* (forum.bih.net.ba, 25.8.2012.) / **fäjčāk**, fäjčāka (**Feuerzeug, dij. Faierzaig**)- [razg.arh.] upaljač – (...) *dobru platu i sve što ide uz nju, dnevnicu kad pređe iz sobe u sobu, lovnu za benzin kad krehne fajrcag.* (Sl.Bosna, 20.7.2006.) v.**fajercag**

Nach den Kasusangaben verweist der Autor mit *v.* auf die Bedeutungserläuterung des Lemmas *fajcak*. Diese wird im Genitiv Singular angegeben, worauf das deutsche Wort mit der dialektischen Wortform *Faierzaig* in Klammer angeführt wird. Danach folgen die Abkürzungen [razg.arh.], welche dem Benutzer auf die umgangssprachliche und veraltete Stilschicht verweisen. Memić beschreibt die Bedeutungserläuterung in einem Wort als einen Gegenstand, belegt diese mit einem Satz aus einem Zeitschriftenartikel und führt den Benutzer mit *v.fajercag* wieder zum Anfang der Bedeutungserläuterung zurück.

DUDEN.de definiert Feuerzeug wie folgt:

Bedeutung : [kleines] Gerät zum Entzünden einer Flamme (für Raucher)

Der Germanismus *geländer* weist ebenfalls eine monoseme Bedeutung auf:

geländer:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: njem. (Geländer) ograda, parapet (v.), priručje, balustrada (v.); na sajmištima debele grede na metar visokim stupovima, za koje se veže stoka što je na prodaju (Kolar); isp. plutej

Die Bedeutungserläuterung beginnt mit dem Herkunftshinweis und dem deutschen Wort, nach welchem synthetisch die Bedeutung beschrieben wird. Diese bezeichnet hier einen Gegenstand.

Es gibt zwei Verweise auf Bedeutungsangaben von zwei Erläuterungswörtern. Diese stehen in Klammern (v.). Darauf folgt eine analytische Beschreibung des Lemmas mit einem Namensverweis in der Klammer (Kolar). Der Benutzer wird darauf verwiesen, diese Erläuterung mit *plutej* zu vergleichen *isp.plutej*.

Memić Nedad: gelèndera, gelènderi (**Geländer**) metalna ograda, rukohvat- (...) a neki posjetilac ponekad pogleda u mene naslonjenog na gelender i bezbeli misli: "Eno autentičnog Francuza, sa ćoškatom glavom." (Dani, 3.11.2006.)

Nach dem Formkommentar mit Kasusangaben und dem deutschen Wort folgt eine Bedeutungsbeschreibung, in der die Bedeutung des Gegenstandes und seines Materials gegeben ist, die ebenfalls ein Synonym beinhaltet, hier: *rukohvat*, und, wie üblich bei Memić, mit einem Satz aus einem Zeitungsartikel belegt ist.

Duden.de: Bedeutung: (an der freien Seite von Treppen, Balkonen, an Dachgärten, Brücken o. Ä.) einem Zaun ähnliche, oben mit einem Handlauf abschließende Vorrichtung, die als Schutz vor Absturz und zum Festhalten dient.

gérma:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Germ) kvas, kvasac

Die Autoren geben nach dem FK, der eine Abkürzung zur Gebersprache und das deutsche Wort beinhaltet, eine kurze Bedeutungserläuterung zu diesem Lemma, in der die Bedeutung als Substanz angeführt wird. Diese wird nicht näher erläutert.

Klaić Bratoljub: njem. (Germ. isp. lat. germen - pupoljak, mladica) kvasac, pjenica; obilna je vitaminom

Der Herkunftshinweis steht an erster Stelle. Darauf folgt in der Klammer der Verweis auf den Vergleich mit dem lateinischen Wort *germen*, dessen Grundbedeutung angeführt wird. Die Bedeutungserläuterung gibt die Bedeutung als Substanz an. Hinzugefügt wird ein Postkommentar, hier: *obilna je vitaminom*, durch welchen die Bedeutung näher erläutert wird. Wie schon erwähnt, falls die Mikrostruktur um ein Prä- oder Postkommentar erweitert wird, so spricht man von einer erweiterten Mikrostruktur.

Memić Nedad: gérme, gérme (**Germ**) kvasac- *Brašno, so i germa iznose svega trideset dva posto od troškova proizvodnje.* (Osl., 16.4.1995.)

Bei Memić stößt der Benutzer nach dem Formkommentar auf eine synthetische Bedeutungsbeschreibung des Stichwortes. Auch hier wird die Bedeutung des Lemmas als Substanz angegeben. Diese, wie jede andere in diesem Wörterbuch, ist belegt. Der Beleg stammt aus der Zeitung *Oslobodenje*, die am 16.4.1995. veröffentlicht wurde.

Duden.de: Bedeutung: aus Hefepilzen bestehende Substanz, die als Gärungs- und Treibmittel bei der Herstellung bestimmter alkoholischer Getränke und zum Treiben von Teig für bestimmte Backwaren verwendet wird.

häustor:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: haustor njem. (Haus - kuća + Tor - vrata) velika vrata na kući, glavni ulaz u kuću, veža, kapija, portal; haustoršisl (Schlüssel ključ) - ključ od »haustora«.

Im Formkommentar folgt in der Klammer nach der Herkunftsangabe ein Wortbildungshinweis. Der Autor gibt die einzelnen Wörter an, aus denen sich das zusammengesetzte Wort (das Determinativkompositum) bildet. Diese sind übersetzt. Die Bedeutungserläuterung ist analytisch und beinhaltet die Bedeutung eines Gegenstands. Im onomasiologischen Teilfeld befinden sich drei synonymische Angaben: *veža, kapija, portal* . Danach folgt der Subartikel *haustoršisl*. In der Klammer befindet sich das deutsche Wort und dessen Übersetzung. Die Bedeutungserläuterung des Subartikels ist analytisch und hier als Hyponym zum in Klammer befindlichen Hyperonym Schlüssel angegeben.

Memić Nedad: häustora, häustori (**Haustor**) stubište u zgradama s više stanara- *Zajedno su ušli u haustor zgrade pun dima, ispred koje su nešto ranije igrali remi.* (Avaz, 5.8.2008.)

Memićs Bedeutungserläuterung beginnt mit dem Formkommentar, der Genitiv- und Pluralangabe des Lemmas sowie das deutsche Wort enthält. Im semantischen Kommentar befindet sich eine analytische Bedeutungsbeschreibung, mit der die Bedeutung eines Gebäudereiches angegeben ist. Diese ist durch einen Zeitungsartikelsatz belegt.

Duden.de: Bedeutung: Tür am Eingang eines Hauses. Hierbei handelt es sich um ein monosemes Wort, dessen Bedeutung einen Gegenstand bezeichnet.

lakirer:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: lakirer - radnik koji vrši poslove oko lakiranja; pokostar

In diesem Wörterbuch steht das Wort als Subartikel unter dem Stichwort *lakirati*. Die Bedeutungserläuterung ist analytisch und bezeichnet eine Person, die einen bestimmten Beruf ausübt. Danach folgt eine synonymische Angabe.

Memić Nedad: lakirera, lakireri (**Lackierer**) zanatlija koji lakira – Zulić, *po struci lakirer, smatra da je u pozadini svega tužba (...)* (Nez.nov., 7.10.2007.)

Nach den obligatorischen Angaben im FK und dem angegebenen deutschen Wort erläutert Memić die Bedeutung des Lemmas analytisch. Die Bedeutung des Lemmas bezieht sich ebenfalls auf eine Handwerkerberufsbezeichnung. Hinter der Erläuterung befindet sich der Belegsatz aus der Zeitung *Nezavisne novine*.

Duden.de: Bedeutung: Facharbeiter, der lackiert (1) (Berufsbezeichnung)

màlter:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Mortel) smjesa od vapna, pijeska i vode, na zraku otvrdne, jer se miješanjem gubi mehanički vezana voda

Im FK befindet sich in Klammer gesetzt die Gebersprache, Deutsch, mit der deutschen Wortform des Lemmas. Im SK wird gleich darauf das Lemma analytisch beschrieben, indem die Bedeutung auf eine Masse referiert, deren Bestandteile hier angegeben werden.

Klaić Bratoljub: màlter, 2. mn. māl̄tēra njem. (Mortel, isp. mort; tal. malta) žbuka; lijep, maz; smjesa od vapna, pijeska i vode za lijepljenje cigala pri gradnji; maltèrisati, -šem - mazati malterom, žbukati.

Im Formkommentar gibt der Autor das Substantiv im Nominativ und in seiner Pluralform an. In der Klammer steht das deutsche Wort und der Verweis (hier als Abkürzung *isp.*) auf einen Vergleich mit dem italienischen Wort *mort*, dessen Übersetzung ebenfalls in Klammer mitangeführt ist. Im semantischen Kommentar wird die Bedeutung zuerst partiell synonymisch angegeben und danach analytisch beschrieben. Die Bedeutung bezieht sich ebenfalls auf eine Masse, deren Zusammensetzung angeführt wird. Als Subartikel führt der Autor das abgeleitete Verb *maltèrisati* an, erläutert es als eine Tätigkeit und fügt ein Synonym (*žbukati*) hinzu.

Memić Nedad: māltera, mālteri (dij.**Malter**) smjesa od kreča ili cementa, pijeska i vode koja se nanosi na opeke ili kamen pri gradnji stambenih objekata – *Tvornički pripremljen gotovi malter za ručnu i mašinsku obradu, za unutra i vani.* (baumit.ba, 2.4.2013.)

Nach der Genitiv- und Pluralangabe gibt der Autor in Kalmmer die dialektische Wortform an und erläutert das Lemma analytisch. Die Bedeutung bezeichnet eine Masse, deren Bestandteile angegeben werden. Der Belegsatz stammt von der Web-Seite baumit.ba. Baumit ist ein Unternehmen, welches sich mit der Herstellung von Baumaterialien beschäftigt.

Duden.de: Bedeutung: breiartiges, innerhalb kürzerer Zeit erhärtendes Gemisch aus Wasser, Sand und Zement, Kalk, Gips o. Ä., das als Bindemittel bei Bausteinen oder zum Verputzen von Wänden und Decken dient.

Auch hier ist das Wort monosem gedeutet und bezeichnet eine Masse, deren Bestandteile mitangegeben sind.

méblštof:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: méblštof - sukno za tapetiranje namještaja

In Klaićs Wörterbuch befindet sich dieses Wort als Subartikel des Artikels *mébl*. Seine Beschreibung hier ist analytisch. Als Bedeutungserklärung wird das Material und sein Verwendungszweck genannt.

Memić Nedad: méblštofa, méblštofovi (**Mobelstoff**) tkanina za presvlačenje komada namještaja (kauča, stolica, itd.) , tkanina za tapeciranje – *Meblštof je obavezno proštepan poliuretanskom spužvom (...)* (pik.ba, 2.4.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgt im semantischen Kommentar die analytische Bedeutungsbeschreibung, mit der die Bedeutung eines Materials und dessen Verwendungszweck beschrieben und mit einem Belegsatz aus einer Internetquelle versehen ist. *Pik.ba* ist eine Web-Seite, die An- und Verkauf on-line ermöglicht.

Duden.de: Bedeutung: Bezugstoff für Polstermöbel

pàkna:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: pàkn njem. (Backe) tehn. kočna papuča; isto i pàkna.

Im Formkommentar steht der Herkunftsverweis und das deutsche Wort in Klammer. Hinzugefügt ist die Abkürzung *tehn.*, die auf die Funktion im konkreten Bereich der Technik verweist. Die Bedeutungserläuterung ist einfach beschrieben und gibt die Bedeutung eines Gegenstands an. Dem Benutzer wird darauf suggeriert, dass es ebenso in der Wortform *pàkna* gebraucht wird.

Memić Nedad: pàknē, pàkne (**Packen**) [teh.] disk-pločica za kočenje na automobilu ili drugom vozilu – *Set diskova s ležajevima i pakne izađu negdje oko 400 KM.* (renault-klub.ba, 21.10.2013.)

Im Formkommentar stehen obligatorische Angaben und die Abkürzung [teh.], die auf die Funktion im konkreten Bereich der Technik verweist. Memić beschreibt analytisch. Als Bedeutungserklärung nennt er die Form des Gegenstandes und seine Funktion und belegt diese mit einem Satz aus dem Internetportal *renault-klub.ba*.

Duden.de: Das Wort *die Backe* weist zwei Bedeutungen auf und ist polysem:

1. Teil des Gesichts links bzw. rechts von Nase und Mund; Wange
2. (paarweise angeordneter) beweglicher Seitenteil oder bewegliche Seitenfläche eines Gegenstandes aus Metall, Holz oder ähnlichem festem Material zum Festklammern, Anpressen oder Zerkleinern von etwas

sìc:

Anić/ Klaić/ Domović: Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: sìca njem. (Sitz) sjedalo, sjedište (osobito pojedinačno sjedište u kolima, automobilima i s1.); isp. zic

Nach dem Formkommentar folgt eine synonymische Bedeutungserläuterung des Lemmas, die in der Klammer analytisch beschrieben wird. Mit der Bedeutungserläuterung wird auf einen Gegenstand referiert. Der Autor verweist mit der Abkürzung *isp.* auf einen Vergleich mit der Bedeutungserläuterung des Lemmas *zic*.

Memić Nedad: sìca, sìcevi (**Sitz**) sjedalo – *Sa takvim ojačanjima vožnja na duže staze čak i sa najlošijim sìcevima biti će podnošljiva.* (rbk-japod.org, 29.5.2013)

Die Bedeutungsbeschreibung des Lemmas bei Memić, die nach dem Formkommentar folgt, ist einfach, synthetisch in einem Wort angegeben und belegt. Auch in diesem Wörterbuch bezeichnet die Bedeutung einen Gegenstand. Diese ist belegt.

Duden.de: führt zu diesem Wort sieben Bedeutungen auf und ist dementsprechend mehrdeutig. Bedeutungen:

- 1 a. etwas, was zum Daraufsitzen bestimmt ist, was als Sitzgelegenheit dienen soll (z. B. in einem Saal, in oder an einem Fahrzeug, einer Maschine o. Ä.)
- 1 b. Sitzfläche (1) 2. Platz mit Berechtigung zur Stimmabgabe 3. Ort, an dem sich eine Institution, Regierung, Verwaltung o. Ä. befindet 4. sitzende Haltung
5. Art des Anliegens, Aufliegens von etwas, besonders von Kleidungsstücken am Körper

beim Aufziehen des Reifens ist auf korrekten Sitz zu achten 6. Hosenboden 7. Halterung

6.2.4 Polyseme Germanismen

àkten-tàšna:

Klaić Bratoljub: **aktntaška** njem. (Aktentasche), v. **aktovka** 2. aktovka, 3. -ovci, 2. mn. -ovki lat. (isp. akt 3) 1. drama u jednom činu; jednočinka; 2. torba za spise (akte).

Klaić verweist in der Bedeutungsbeschreibung mit der Abkürzung *njem.*, dass es sich um ein Wort deutscher Herkunft handelt und dass die Bedeutung dieses Lemmas unter: Aktenkoffer erläutert wird (hier mit *v.aktovka*), wobei dieses Nomen sowohl im Genitiv Singular als auch im Plural angegeben wird. Abgekürzung *lat.* zeigt an, dass das Wort lateinischen Ursprungs ist, und in Klammer (*isp. akt 3*) wird angegeben, dass der Benutzer die dritte Bedeutung des Wortes *akt* betrachten und vergleichen soll. Klaić beschreibt die erste Bedeutung als ein Bühnenstück. Er verwendet die Zusammensetzung *jednočinka*-Einakter und legt damit dem Benutzer eine synonyme Beschreibung vor. Es folgt eine weitere Beschreibung der Bedeutung, mit der ein Gegenstand bezeichnet wird.

blènda:

Klaić Bratoljub: **blenda**, 2. mn. blenda njem. (Blende) 1. Mali otvor koji se može proširiti i suziti (npr. kod fotografskog aparata); 2. sjajnik, blistavac (ruda); 3. ploča oblijepljena staniolom (v.) ili prevučena srebrnastom bojom koja služi za iskorišćivanje sunčanog svjetla prigodom filmskog snimanja: brana, pregrada, zaklon, zaslon.

Klaić bietet drei Erläuterungen, dementsprechend auch drei Erläuterungspositionen zu diesem Lemma. Er gibt die Herkunft und das deutsche Wort an. Im Gegensatz zu Anić/ Klaić/ Domović stehen keine Abkürzungen, die auf bestimmte Gebrauchsbereiche verweisen. Die erste Bedeutungserläuterung ist analytisch und wird durch ein Beispiel, welches in Klammer angegeben ist, bekräftigt. Die Bedeutung bezeichnet ein Gegenstandsteil und dessen Funktion. Die zweite Bedeutungserläuterung ist synonymisch und bezieht sich auf den in Klammer stehenden Verweis- ein Mineral. Die Bedeutung bezeichnet ein Mineral. In der dritten Bedeutungserklärung wird der Benutzer auf ein weiteres, zum besseren Verständnis dienendes Wort (hier: staniol) mit (*v.*) hingewiesen. Es folgt eine analytische Erläuterung mit partiell synonymischen Angaben. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und seinen Verwendungszweck.

cílj:

Memić Nedad : cílja, cíljevi (**Ziel**) 1. tačka ili mjesto koje se želi dostići- (...) *borili su se da prvi stignu do cilja, vozeći (...) trasom dugom skoro 7.500 kilometara.* (Nez.nov., 17.8.2008.); 2. nešto što se (u sportu) želi pogoditi gađanjem ili bacanjem, meta- (...) *u 70.minuti nakon centaršuta Muminovića, Raščić je glavom sa pet metara promašio cilj.* (Osl., 28.9.2008.); 3. nešto na što je orijentiran nečiji rad ili zalaganje, smisao, svrha tog zalaganja- *Nova radna mjesta su se počela otvarati i to je cilj kojim smo težili.* (Dani, 8.6.2007.)

Die Bedeutungserläuterung besteht aus drei Erläuterungspositionen. Zuerst werden Genitiv-und Pluralangabe, sowie das deutsche Wort angegeben. Alle drei Erläuterungen sind analytisch und mit Sätzen aus Zeitungsartikeln belegt . Die erste Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand oder ein Objekt. Die zweite Bedeutungserläuterung bezieht sich auf Sport, worauf der Autor mit (*u sportu*) andeutet. Die Bedeutung bezeichnet hier ebenfalls ein Objekt oder einen Gegenstand. Die dritte Bedeutung bezeichnet ein Vorhaben.

cûg:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Zug) 1. vlak, željeznica; 2. povorka; 3. gutljaj; 4. propuh; 5. vrsta velike udice za lov somova; 6. voj.vod

In der Klammer steht die Herkunftsangabe und das deutsche Wort. Danach folgen sechs Bedeutungserläuterungen zum Stichwort. Die erste Bedeutung bezeichnet ein Fahrzeug, die zweite einen Vorgang, die dritte ebenfalls einen Vorgang, die vierte eine Luftbewegung, die fünfte ein Gegenstand, dessen Funktion bzw. Verwendungszweck erklärt wird. Bedeutungserläuterung 6. beinhaltet die Abkürzung *voj.*, die für einen konkreten Bereich, hier Militär, steht und darauf suggeriert, dass sich diese Bedeutung auf's Militär bezieht bzw. dort ihren Gebrauch hat. Die Bedeutung bezeichnet eine Führungshandlung.

Klaić Bratoljub: njem. (Zug) 1. vučenje (imati dugačak cug - moći dobro potegnuti iz čaše; isp. cuga); 2. vlak, željeznica; 3. vojn. vod, odred, omanja četa vojnika -(u nekadašnjoj austrougarskoj vojsci; isp. cuksfirer); 4. povorka, kolona; 5. propuh, promaja (isp. durhcug); 6. u šahu: potez; 7. iz cuga: odjedanput, odjednom, odmah, otprve; na cug - na poteg (npr. cipele, električni šalter; isp. cugšalter; cugšue).

Das Stichwort wird in sieben Erläuterungspositionen erläutert. Die erste Bedeutungserläuterung wird in Klammer näher erläutert und trägt die Bedeutung einer Tätigkeit. Dem Benutzer wird mit der Abkürzung *isp.* auf einen Vergleich mit dem Stichwort *cuga* hingewiesen. Unter 2. bezeichnet die Bedeutung ein Fahrzeug. 3. beinhaltet die Abkürzung *voj.*, die für einen konkreten Bereich, hier Militär, steht und darauf suggeriert, dass sich diese Bedeutung auf's Militär bezieht bzw. dort ihren Gebrauch hat. Die Bedeutung bezeichnet eine

Führungshandlung und ist synonymisch versehen. Diese Erläuterung wird in einer Klammer näher durch ein Beispiel erklärt. In diesem verweist der Autor auf einen Vergleich (*isp.*) mit dem Stichwort *cuksfirer*. 4. Bedeutungserläuterung ist synonymisch und bezeichnet einen Vorgang einer menschlichen Formation. Unter 5. wird mit einem in Klammer stehenden Verweis *isp.* auf einen Vergleich mit dem Stichwort *durhcug* hingewiesen. Die Bedeutung bezeichnet eine Luftbewegung und enthält ein Synonym. 6. Erläuterung bezeichnet eine Spielbewegung. Die siebte Bedeutungserläuterung ist mit Beispielen, die in Klammer stehen, verdeutlicht und ruft den Benutzer zum Vergleich mit dem Stichwort *cugšalter* auf (hier: *isp. cugšalter*). Die Bedeutung bezeichnet einen schnell vollzogenen Vorgang und ist synonymisch angegeben.

Memić Nedad : *cûga, cúgovi (Zug)* [razg.] 1. potez-**u (jednom) cugu**-u jednom potezu, bez prekida – *Kako je običaj da se rakija peče u cugu, bez prekidanja, ostaje mnogo vremena za degustaciju, priču ali i pjesmu.* (Osl., 12.12.2006.); 2. gutljaj- *Kardeli je povukao snažan cug i dao flašu Džimiju.* (Start, 19.8.2008.)

Memić gibt nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar mit der in der Eckklammer stehenden Abkürzung [razg.] an, dass es sich um eine umgangssprachliche Stilschicht handelt. Seine Bedeutungserläuterungen bezeichnen: 1. Handlung und 2. Vorgang und werden mit Belegen aus Zeitungen bekräftigt.

fäh:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Fach) 1. struka, grana (znanja, znanosti); 2. pregradak, pretinac (na pošti)

Im Formkommentar befindet sich der Herkunftshinweis und das deutsche Wort in Klammer. Es werden zwei synthetische Bedeutungserläuterungen zu diesem Stichwort angeführt. Diese sind prägnant und partiell synonymisch. Die erste Bedeutung bezeichnet ein Sachgebiet bzw. einen Bereich und die zweite einen Gegenstand. In den Klammern befinden sich Angaben, die dem Benutzer des Wörterbuchs verhelfen zu verstehen, auf was konkret mit der jeweiligen Erläuterung referiert wird.

Klaić Bratoljub: njem. (Fach) 1. struka, grana (vještine, znanja, nauke); 2. pregradak, pretinac. (npr. na pošti, raf u dućanu) ; fahman (Fachmann) - stručnjak.

Die Beschreibung der Erläuterung in diesem Wörterbuch unterscheidet sich nicht von der obigen, allerdings gibt der Autor noch einen Subartikel *fahman* (*Fachmann*) an, dessen Bedeutung eine Person, die zu einem bestimmten Gebiet Kenntnisse besitzt, bezeichnet.

Memić Nedad: fàha, fàhovi (**Fach**) 1. uža specijalnost – *Polovina je znao napisati poneki komadić programa i glumiti, a sevdalinka je bila njegov glavni fah.* (Osl., 20.3.1995.); 2. pretinac (obično u pošti ili banci) - (...) *tvrdi da je adresa na koju je navodno bio prijavljen u ovoj državi zapravo poštanski fah.* (Nez., nov., 10.3.2008.)

Im Formkommentar befindet sich Genitiv- und Pluralangabe und das deutsche Wort. Auch bei Memić findet der Benutzer die gleiche Beschreibung der Bedeutungserläuterung vor. Die Bedeutungen bezeichnen unter 1. ein Sachgebiet und unter 2. einen Gegenstand. Seine Erläuterungen unterscheiden sich lediglich durch die angeführten Zeitungsbelege.

kánta:

Anić/ Klaić/ Domović: : Das Stichwort ist im Wörterbuch nicht vorhanden.

Klaić Bratoljub: 2. mn. kántā i kánti njem. (Kanne) 1. limena posuda osobita oblika, za vodu, mlijeko i sl., obično s ručicom za nošenje; naš izraz: limenka; 2. šatr. butine, stražnjica.

Im Formkommentar befindet sich das Wort im Plural angegeben und der Verweis auf das deutsche Wort. Erläutert wird das Lemma in zwei Erläuterungspositionen. Die erste Bedeutungserläuterung ist analytisch und mit einem Postkommentar versehen, in welchem der Autor den heimischen Ausdruck zu dieser Erläuterung erwähnt. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand, dessen Material, Form und Verwendungszweck. Die zweite Bedeutungserläuterung beinhaltet zu Beginn die Abkürzung *šatr.*, die auf die Stilschicht der Gaunersprache verweist. Die Bedeutung bezeichnet hier einen Körperteil.

Memić Nedad: kántē, kánte (dij.**Kante**) 1. limena ili plastična posuda duguljastog ili valjkastog oblika za čuvanje tečnosti, vedro – *Dame su dokazivale gracioznost, prenoseći na glavama kante pune vode (...)* (Osl., 10.8.2008.); 2. posuda za odlaganje otpadaka – *Čak su i kante za smeće bile naručene u određenoj boji (...)* (Osl., 29.9.2008.)

Nach der Genitiv- und Pluralangabe folgt in Klammer gesetzt die dialektische Wortform des Lemmas. Es finden sich zwei Erläuterungen vor, die Memić analytisch beschreibt und belegt. Die erste Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand, seinen Material, seine Form und seinen

Verwendungszweck. Die zweite bezeichnet ebenfalls einen Gegenstand und seinen Verwendungszweck. Jede Einzelbedeutung ist belegt.

kéder:

Anić/ Klaić/ Domović: (njem. Köder) 1. vrsta ribice (pogodna kao mamac); 2. u obućarstvu: koža u cipeli na koju je pričvršćena peta

Im Formkommentar befindet sich die Herkunftsangabe und das deutsche Wort. Darauf folgen zwei Bedeutungserläuterungen. Beide sind analytisch. In der ersten befindet sich in Klammer gelegen eine zusätzliche Erklärung. Die Bedeutung bezeichnet eine Tiergattung. In der zweiten wird zu Beginn das Handwerksgebiet erwähnt, in welchem dieses Wort Gebrauch findet. Die Bedeutung bezeichnet ein Material und seine Verwendungszweck.

Klaić Bratoljub: kéder njem. (Köder) 1 . vrsta ribe; 2. meta, mamac, vabac; 3. u obućarstvu: koža u cipeli na koju je pribijena peta

Die Bedeutungsbeschreibung in diesem Wörterbuch unterscheidet sich nicht sehr von der obigen, ausser, dass der Autor hier drei Erläuterungspositionen anbietet. Die zweite Erläuterung ist synonymisch beschrieben, deren Bedeutung ein Objekt bzw.einen Gegenstand bezeichnet. Die dritte Bedeutung bezeichnet ein Material und seinen Verwendungszweck, hier konkret im Bereich eines Handwerksgebiets.

Memić Nedad: kédera, kéderi (**Köder**) [teh.] 1. Vrsta gumene trake (obično na cipelama ili automobilskom prozoru) – (...) *da se na fotografijama vidi da je prozor bio otvoren ispod ivice gornjeg kedera (...)* (Avaz, 29.11.2008.); 2. Mamac na udici za pecanje – *Nekad uzima samo na keder, nekad na varalicu, nekad na dnu na mrtvu ribicu...* (islambosna.ba, 2.11.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgt die Abkürzung) [teh.] , die darauf verweist, dass das Wort in einem konkreten Bereich, hier in der Technik, Gebrauch findet. Die Bedeutung bezeichnet einen Gegenstand und sein Material. Die zweite Bedeutung bezeichnet ebenfalls einen Gegenstand. Beide Erläuterungen sind belegt.

Bei Duden.de wird im Gegensatz zu den drei Wörterbüchern *Köder* monosem gedeutet: Bedeutung: etwas, was beim Fangen bestimmter Tiere als Lockmittel dient (z. B. ein an einem Angelhaken befestigter Wurm, ein in einer Mausefalle ausgelegtes Stück Käse)

šajba:

Klaić Bratoljub: njem. (Scheibe) 1. okno, prozor; 2. (zapravo cilšajba) nišan, meta (Krlježa) ; šajbati, -am u vulgarnom jeziku: nišanići, gađati, pucati u nišan, udarati, zadati udarac i sl. (isp. tāk se šajbā - to je pravi način; Dončević).

Nach dem Herkunftshinweis und dem deutschen Wort wird die Bedeutung in zwei Positionen erläutert. Die erste Erläuterung ist synonymisch und bezeichnet einen Gegenstand. Die zweite beginnt mit einer Klammer, in der der Autor den eigentlichen Begriff zur Bedeutung angibt. Die Erläuterung ist synonymisch beschrieben mit dem in Klammer stehenden Verweis auf einen Schriftstellernamen (*Krleža*). Die Bedeutung bezeichnet ein Objekt/Gegenstand, das/der getroffen werden soll, bzw. ein Zielobjekt. Darauf folgt die Bedeutungserläuterung des abgeleiteten Verbs *šajbati*, welches auch in der ersten Person Singular angegeben ist. Der Autor gibt an, dass es sich um die Vulgärsprache handelt und beschreibt die Bedeutung mit synonymischen Angaben als synonymische Tätigkeiten. Es folgt ein in Klammer gesetzter Postkommentar, in welchem der Verweis steht, diese Erläuterung mit dem Beispielsatz vom Schriftsteller Dončević zu vergleichen.

Im Gegensatz zu diesen synonymischen Bedeutungsbeschreibungen erfolgt die Bedeutungsbeschreibung des gleichen Lemmas bei Memić einfach und analytisch:

Memić Nedad: šajbē, šajbe (**Scheibe**)1. prozorsko staklo na vozilu – (...) *ali smo onda vidjeli rasuto staklo ispred ulaza i shvatili da je otpala prozorska šajba.* (Avaz, 29.5.2010.); 2. obruč kroz koji se provlači vijak i tako ga dodatno steže – (...) *to ti je tako poslije šest banki čovjek počne skupljati šarafe i šajbe.* (vilsonovo.net, 21.10.2013.)

Nach den obligatorischen Angaben im Formkommentar folgen zwei Erläuterungspositionen, die belegt sind. Beide Bedeutungserläuterungen sind einfach und analytisch angegeben, deren Bedeutungen Gegenstände bezeichnen.

7. Fazit

Das Thema „*Semantische Beschreibung von Germanismen in den Wörterbüchern des BHS*“ wurde mithilfe von drei verschiedenen Wörterbüchern, aber auch anderer weiterführender Literatur bearbeitet. In der Arbeit wurde auf den geschichtlichen Hintergrund des Sprachkontakts, die Entlehnung und die Germanismen eingegangen. Da für die Entstehung dieser Arbeit Wörterbücher von entscheidender Bedeutung waren, setzte ich mich mit theoretischen Grundlagen der Lexikographie und den Wörterbüchern auseinander. Zur Analyse semantischer Beschreibungen der Germanismen wurden drei Wörterbücher der b/k/s- Sprache studiert, deren Beschreibungsmethoden verglichen wurden. Bei jedem von mir untersuchtem Wörterbuchartikel handelt es sich um einen Germanismus. Darauf verweisen die Autoren der Wörterbücher mit der Abkürzung *njem.*, die sich im Formkommentar befindet. Diese Abkürzung befindet sich im Abkürzungsverzeichnis der jeweiligen Wörterbücher. Memić gibt diese Angabe im Formkommentar seiner Wörterbuchartikel nicht an, da es sich bei seinem Wörterbuch um eines der Germanismen und Austriazismen handelt, welches Lehnwörter anderer Herkunft nicht beinhaltet. In allen dreien Wörterbüchern steht die deutsche Wortform in Klammer angegeben und in allen dreien Wörterbüchern sind die Wörterbuchartikel in alphabetischer Reihenfolge angelegt. Vergleicht man die Gesamtbedeutung der Germanismen mit der Bedeutungsangabe im Duden, lassen sich Abweichungen erkennen, wie am Beispiel des Wortes „borer“, „pàkna“ und „sìc“ zu sehen ist. Bei Duden.de sind diese Wörter polysem und in den Wörterbüchern der b/k/s- Sprache monosem angegeben. Andersrum ebenfalls, wie am Beispiel des Wortes *Köder* gezeigt wurde, welches bei Duden.de monosem und in den von mir untersuchten Wörterbüchern polysem gedeutet ist. Bei polysemen Germanismen wurde die historisch-genetische Anordnung und die syntaktisch-semantische Anordnung befolgt. Zuerst wird die älteste Bedeutung angegeben, danach die zweitälteste an zweiter Stelle usw. Ebenfalls wird die Hauptbedeutung zuerst aufgeführt und danach die Nebenbedeutungen.

Die Analyse hat gezeigt, dass Substantive wie *àkten-tàšna, cìlj, cùg, fàh, pùdl-/ pùdlica, ràjff, ràjšnēgl, váfl, zìherica* und weitere nach dem engen Bedeutungsbeschreibungmodell beschrieben wurden. Germanismen, die nach diesem Modell erläutert werden, weisen analytische Bedeutungsbeschreibungen auf. Weites Bedeutungsbeschreibungmodell, nach welchem die Wörter ganzheitlich oder in der Art ihres Gebrauchs bezeichnet werden, ließ sich bei Germanismen wie *ànlaser, blènda, bórer, dìhtùng, dùnst, èscajg, garnirùng* und weiteren feststellen. In der Bedeutungsbeschreibung dieser Germanismen steht meistens in Klammer eine Abkürzung angegeben, die auf einen konkreten Bereich oder eine Stilschicht verweist.

Viele Germanismen werden durch synonymische Angaben in der Bedeutungsbeschreibung verdeutlicht. Ziehe ich einen Vergleich, so kann ich sagen, dass Memić versucht hat, einen analytischen Ansatz bei der Bedeutungsbeschreibung zu verfolgen, denn die Mehrheit seiner Bedeutungsdefinitionen ist analytisch. Memić gibt analytische Definitionen, wo andere synthetische und synonymische bevorzugen.

Es überraschte, dass die Autoren Anić/ Klaić/ Domović und Klaić B. in ihren Wörterbüchern Belege, als einen wichtigen Bedeutungsnachweis zu ihren Bedeutungsbeschreibungen, ausließen, denn sie tragen einen wichtigen Beitrag zum Verständnis und zur Informationsvermittlung bei. Belege ließen sich nur bei Memić vorfinden. Der Autor belegte jede seiner angeführten Einzelbedeutung mit Sätzen aus verschiedenen Quellen (Internet und Medien), was Memićs Beschreibungen von den anderen unterscheidet.

8. Literaturverzeichnis

- **Berger Tilmann, Gutschmidt Karl, Kempgen Sebastian, Kosta Peter. 2009.** *Die slavischen Sprachen.* Berlin, New York : Walter de Gruyter, 2009.
- **Cramer, Irene Magdalena. 2010.** *Definitionen im Wörterbuch.* Dortmund : s.n., 2010.
- **Dietrich, Busse. 2009.** *Semantik.* Paderborn : Wilhelm Fink, 2009.
- —. **2015.** *Sprachverstehen und Textinterpretation.* Wiesbaden : Springer, 2015.
- **Duden. 2015.** *Das Fremdwörterbuch.* Berlin : Dudenverlag, 2015.
- —. **2015.** *Deutsches Universalwörterbuch.* Berlin : Dudenverlag, 2015.
- **Haß-Zumkehr, Ulrike. 2001.** *Deutsche Wörterbücher.* Berlin, New York : Walter de Gruyter, 2001.
- **Hausmann Franz Josef, Reichmann Oskar, Wiegand Herbert Ernst, Zgusta Ladislav. 1989.** *Wörterbücher.* 1989, str. 462-501.
- **Helbig, Hermann. 2001.** *Semantische Struktur natürlicher Sprachen.* Berlin : Springer, 2001.
- **Kastovsky, Dieter. 1982.** *Wortbildung und Semantik.* Düsseldorf : Verlag Schwann-Bagel, 1982.
- **Knipf- Kanlosi Elisabeth, V.Rada Roberta, Nernath Csilla. 2006.** *Aspekte des Wortschatzes.* Budapest : Bölcsesz Konzoricum, 2006.
- **Reichmann, Oskar. 1976.** *Germanistische Lexikologie.* Stuttgart : Metzler, 1976.
- **Riehl, Claudia Maria. 2009.** *Sprachkontaktforschung.* Tübingen : Gunter Narr Verlag, 2009.
- **Römer, Christine. 2019.** *Der deutsche Wortschatz.* Tübingen : Narr Francke Attempto Verlag, 2019.
- **Schwarz-Friesel Monika, Chur Jeannette. 2014.** *Semantik.* Tübingen : Narr Francke Verlag GmbH&Co., 2014.

- **Siegfried, Schmidt. 1969.** *Bedeutung und Begriff.* Braunschweig : Friedr. Vieweg&Sohn, 1969.
- **Steger, Hugo, Wiegand, Herbert Ernst. 1989.** *Wörterbücher.* Berlin, New York : Walter de Gruyter, 1989.
- **Stojić, Aneta. 2015.** *Lexikologie und Lexikographie.* Rijeka : Sveučilište u Rijeci, 2015.
- **Striedter-Temps, Hildegard. 1958.** *Deutsch Lehnwörter im Serbokroatischen.* Berlin : Hubert & Co in Göttingen, 1958.
- **Stuhlmann-Laeisz, Rainer. 1974.** *Kants Logik.* Berlin, New York : Walter de Gruyter, 1974.
- **Хантимиров, С. М. 2002.** *Lexikologie der deutschen Sprache.* БГПУ : Уфа: Изд-во, 2002.

Verzeichnis der Internetquellen:

- FWB online, Reichmann Oskar: Lexikographische Einleitung aufgerufen unter: <https://fwb-online.de/einleitung/positionen-des-woerterbuchartikels-x-die-angabe-von-belegen-und-belegstellen> (Stand: 7.12.2021)
- <https://www.textlog.de/kant-logik-synthetische.html> (Stand: 28.8.2021.)
- <https://www.duden.de/> (Stand: 18.9.2021.)

Das Korpus:

- **Anić Šime , Klaić Nikola, Domović Želimir: 2002,** Rječnik stranih riječi, SANI-PLUS, Zagreb
- **Klaić Bratoljub: 1987,** Rječnik stranih riječi, Nakladni zavod MH, Zagreb
- **Memić Nedžad: 2014,** Rječnik austrijacizama i germanizama, Connectum, Sarajevo

9. Anhang

Tabellarische Darstellung der Analyse

Das Wörterbuch: Šime Anić, Nikola Klaić, Želimir Domović: „Rječnik stranih riječi“ ist in der Tabelle abgekürzt als **A/K/D** angegeben.

Das Wörterbuch: Klaić Bratoljub: „Rječnik stranih riječi“ ist in der Tabelle abgekürzt als **K** angegeben.

Das Wörterbuch: Memić Nedad: „Rječnik austrijacizama i germanizama“ ist in der Tabelle abgekürzt als **M** angegeben.

Wörterbuchartikel im Wörterbuch		enge Bedeutungsbe- -schreibung	weite Bedeutungsbe- -schreibung	Monosem	Polysem	Beleg	Bedeutungsbezeichnung
äjnc	A/K/D	+		+			Kartenspielbezeichnung
	K	+			+		1.Kartenspielbezeichnung 2.Kartenspielelement 3. Kartenspielzahl
	M	+			+	+	1.Kartenspielbezeichnung 2.Kartenspielzahl
àkten-tàšna	A/K/D	/	/	/	/		/
	K	+			+		1.Bühnenstück 2.Gegenstand+ Verwendungszweck
	M	+		+		+	Gegenstand + Funktion
ànlaser	A/K/D		+	+			Gegenstand+ Funktion im konkreten Bereich der Technik+Synonym
	K	+		+			Gegenstand+ Funktion + Synonym
	M		+	+		+	Gegenstand+ Funktion im konkreten Bereich der Technik
bläjhati	A/K/D	+		+			Tätigkeit+Synonym
	K	+		+			Tätigkeit+Synonym
	M	+		+		+	Tätigkeit+Stilfärbung
blènda	A/K/D		+		+		1.Fläche eines Bauteils, konkret im Bereich der Architektur

							2.Gegenstandsteil+Funktion, konkret im Bereich der Optik 3.Mineralstoff
	K	+			+		1.Gegenstandsteil+Funktion 2.Mineral 3.Gegenstand+ Verwendungszweck
	M	+		+		+	Gegenstandsteil+Funktion
bórer	A/K/D		+	+			Gegenstand+Synonym
	K		+	+			Gegenstand+Synonym
	M		+	+		+	Gegenstand+Funktion+ Bereich der Technik
cílj	A/K/D	+			+		1.Objekt/ Gegenstand, 2.Vorhaben+Synonym
	K	+			+		1.Gegenstand+Synonym 2.Vorhaben
	M	+			+	+	1. Gegenstand/Objekt 2.Gegenstand/Objekt 3.Vorhaben
cûg	A/K/D	+			+		1.Fahrzeug 2. Vorgang 3.Vorgang 4. Luftbewegung 5.Gegenstand+Funktion bzw.Verwendungszweck 6. Führungshandlung
	K	+			+		1.Tätigkeit 2. Fahrzeug+Synonym 3.Führungshandlung+ Synonym 4. Vorgang einer menschlichen Formation + Synonym 5.Luftbewegung+ Synonym 6. Spielbewegung 7. schnell vollzogener Vorgang
	M	+			+	+	1.Stilschicht+Handlung 2.Vorgang
dihitung	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K		+		+		1.Eigenschaft+Tätigkeit 2.Gegenstand im konkreten Bereich der Technik +Synonym
	M		+	+		+	Material+ Verwendungszweck im konkreten Bereich der Technik
dünst	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+			+		1.Stoffzustand 2.Speise

	M		+	+		+	Stoffzustand
èscajg	A/K/D		+	+			Gegenstände (Kollektiva)
	K		+	+			Gegenstände (Kollektiva)
	M		+	+		+	Gegenstände (Kollektiva)
fàh	A/K/D	+				+	1.Sachgebiet 2.Gegenstand
	K	+				+	1.Sachgebiet 2.Gegenstand
	M	+				+	1.Sachgebiet 2.Gegenstand
fàjercāg	A/K/D		+	+			Gegenstand+Synonym
	K		+	+			Gegenstand+Synonym
	M		+	+		+	Gegenstand+Synonym
fàš	A/K/D		+			+	Eigenschaft
	K		+			+	Eigenschaft
	M		+			+	Eigenschaft
garnírung	A/K/D	+			+		Handlung
	K		+	+			Bestandteil von Gerichten
	M		+	+		+	Funktion + Verwendungsart eines Gegenstands im Bereich der Gastronomie
gelènder	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+			+		Gegenstand+Synonym
	M	+			+	+	Gegenstand+Material+ Synonym
gérma	A/K/D		+	+			Substanz
	K		+	+			Substanz
	M		+	+		+	Substanz
hàustor	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+			+		Gegenstand+Synonym
	M	+			+	+	Gebäudebereich
hózentregeri	A/K/D	+			+		Kleidungsstück+Funktion
	K	+			+		Kleidungsstück+Funktion+Synonym
	M		+	+		+	Kleidungsstück+Funktion+Synonym
ištekti	A/K/D	/	/	/	/	/	/

	K	+		+			Tätigkeit+Synonym
	M	+		+		+	Tätigkeit+Synonym
kánta	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+			+		1.Gegenstand+ Material+Form+ Verwendungszweck 2. Körperteil+Stilschicht
	M	+			+	+	1.Gegenstand+Material+ Form +Verwendungszweck 2. Gegenstand + Verwendungszweck
kéder	A/K/D		+		+		1. Tiergattung 2.Material+ Verwendungszweck
	K		+		+		1. Tiergattung 2. Gegenstand+Synonym 3. Material + Verwendungszweck
	M		+		+	+	1. Gegenstand in einem konkreten Bereich, hier in der Technik+ Material 2. Gegenstand
lakìrer	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+		+			Berufsbezeichnung einer Person
	M	+		+		+	Berufsbezeichnung einer Person
màlter	A/K/D	+		+			Masse+Zusammensetzung
	K	+		+			Masse+Zusammensetzung+Funktion+ Synonym
	M	+		+		+	Masse+Bestandteile+ Funktion
méblštof	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+		+			Material+ Verwendungszweck
	M	+		+		+	Material+ Verwendungszweck
natúršnici	A/K/D	+		/	/	/	/
	K	+		+			Nahrungsmittel+ Zubereitungsweise
	M	+		+		+	Nahrungsmittel+ Zubereitungserklärung
nòkle/ nòklice	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+		+			Teigmasse+Synonym
	M		+	+		+	Teigmasse+ Zubereitungsmöglichkeiten im Bereich der Gastronomie
pàkna	A/K/D			/	/	/	/

	K		+	+			Gegenstand+Funktion im Bereich der Technik
	M		+	+		+	Gegenstand+Funktion im Bereich der Technik
pégla	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+		+			Gegenstand
	M		+		+	+	1.Gegenstand 2.Eigenschaft einer Person (umgangssprachlich gebraucht)
púdl-/ púdlica	A/K/D	+		+			Tiergattung
	K	+		+			Tiergattung
	M	+		+		+	Tiergattung
räjf	A/K/D		+	+			Gegenstand
	K		+	+			Gegenstand
	M	+		+		+	Gegenstand+Material+ Funktion
räjšnēgl	A/K/D	+		+			Gegenstand+Funktion+ Form+Verbildlichung+ Synonym
	K	+		+			Gegenstand+Funktion+ Form+Verbildlichung+ Synonym
	M	+		+		+	Gegenstand
sïc	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K	+		+			Gegenstand+Synonym
	M	+		+		+	Gegenstand
šājba	A/K/D		+		+		Gegenstände+Synonym
	K		+		+		Gegenstände
	M	+			+	+	Gegenstände
šīna	A/K/D	+		+			Tragelement im Bahnwesen
	K		+		+		1.Tragelement im Bahnwesen 2.Gegenstand+Material+ Form+Funktion 3.Gegenstand+Material 4.Gegenstand in einem konkreten Bereich- Medizin
	M	+			+	+	1.Tragelement im Bahnwesen 2.Gegenstand+Material
ùštekati	A/K/D	/	/	/	/	/	/
	K		+		+		1.Tätigkeit 2.Vorgang
	M		+		+	+	1.Tätigkeit

							2.Handlung+Synonym
váfl	A/K/D	+		+			Teigmasse+Synonym
	K	+		+			Teigmasse+Form+Synonym
	M			+		+	Teigmasse,+Synonym im Bereich der Gastronomie
zìher	A/K/D		+	+			Eigenschaft
	K		+	+			Eigenschaft
	M		+	+		+	Umstand, umgangssprachliche Stilschicht
zìherica:	A/K/D	+		+			Gegenstand +Funktion+Synonym
	K	+		+			Gegenstand +Funktion+Synonym
	M	+		+		+	Gegenstand +Funktion+Synonym